

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

## Expedition: Langgasse No. 27.

N 153.

Sonntag den 2. Juli

1876.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 12. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Herren des Herrn Revisionsraths Friedrich Wagner von Wiesbaden ihre an der Ecke der Saal- und Nerostraße zwischen Ludwig Nicol Wittig und August gel belegene Hofstätte, genannt „Filanda“, Nerostraße 1 zu Wiesbaden, bestehend in einem zweistöckigen Wohn- und Nebengebäuden und  $12^{\circ} 21' = 3$  Ar 5,25 □ Meter Raum und Gebäudenfläche, in dem Rathaus zu Wiesbaden zum ersten und lehntmal abteilungshalber versteigern lassen. Die Stätte eignet sich wegen ihrer Lage in der Nähe des Kochhauses und der Trinkhalle zu jedem Geschäftsbetriebe. Wiesbaden, den 29. Juni 1876. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

### Bekanntmachung.

Rittwoch den 5. Juli, Vormittags 9 Uhr anfangend, will Frau Anna Baptist Ursberger Witwe dahier allerhand Gegenstände, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Bettwir- und Schenkeräthe &c. in dem Hause Nerostraße Nr. 40 gegen Auszahlung versteigern lassen. Wiesbaden, den 1. Juli 1876. Im Auftrage: Hartung, Secret.-Assistent.

### Bekanntmachung.

Die am 22. d. M. stattgehabte Rechtshoversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wobon die Steigerer hierin Kenntnis gesetzt werden. Im Auftrage: Wiesbaden, 29. Juni 1876. Hell, Secret.-Assistent.

### Curhaus zu Wiesbaden.

Am 5. Juli in Aussicht genommene Fest-Diner-Curhouse fällt, auf Wunsch der Fest-Beteiligten, aus. In dessen Militär-Musik auf dem Neroberg: 4 Uhr mittags (Artillerie-Trompeter-Corps).

Städtische Cur-Direction: R. Heyl.

### Rottzen.

Morgen Montag den 3. Juli, Vormittags 9 Uhr: Auktionierung von Gardinen, Tischdecken, Bettdecken und Kissen, in einem Auktionslokal Friederichstraße 6. (S. heut. Bl.) Versteigerung in dem Erbacher Gemeindewald Distrikt Hüsitt. (S. heut. Bl.) Vormittags 10 Uhr: Versteigerung in dem Nauroder Gemeindewald Distrikt Altenhaag. (S. Tgl. 148.)

### Vormittags 11 Uhr:

zur Einreichung von Submissionssofferten auf die Ausführung der Kauriarbeiten einschließlich der Materiallieferung von circa 967 ldn. Keter Einfriedungsmauer des neuen Lobenhofes, bei dem Stadtbaumeister, Zimmer No. 81. (S. Tgl. 150.)

### Vormittags 11 1/2 Uhr:

zur Einreichung von Submissionssofferten auf die Herstellung einer Sandstele in der Neugasse zwischen Mauerstraße und Marktstraße, bei dem Stadtbaumeister, Zimmer No. 80. (S. Tgl. 147.)

### Mittags 12 Uhr:

zur Einreichung von Submissionssofferten auf die Lieferung von 8,000 Stück Formsteine, bei dem Stadtbaumeister, Zimmer No. 81. (S. Tgl. 150.)

therunterricht wth. K. Renter, Walramstr. 21. 5532  
Gasse 22 ist ein gebrauchter Kochherd zu verkaufen. 6140

## Gasthaus-Versteigerung zu Castel bei Mainz.

Montag den 31. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr zu Castel im Gemeindehause lassen die Ehreute Chr. L. Lindt und Anna Maria, geborene Löhr, Wegzugs halber ihr daselbst Wiesbadener Straße gelegenes Gast- und Wohnhaus, flur 1 Nr. 130 1/2, enth. 600 □ Meter Flächeninhalt, unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern. In dem Hause wird seit langer Zeit eine Gastwirtschaft mit bestem Erfolge betrieben und eignet sich daselbe zu jedem anderen gewerblichen Betriebe, namentlich zu einer Bierbrauerei und Mälzeret, wozu Keller und sonstige Räumlichkeiten im Jahre 1852 eigens erbaut wurden. Bis zum Versteigerungs-Termeine kann obiges Besitzthum auch aus der Hand gelauft werden. Näheres beim Eigentümer. (D. F. 5840.) 13

## Curhaus-Kunst-Ausstellung Wiesbaden.

(Eingang Neue Colonnade, Mittelpavillon.)

Geöffnet von Morgens 8 bis 7 Uhr Abends.

Neu ausgestellt: E. Hünten in Düsseldorf, „Kriegsscene“; E. Heinel in München, „Landschaft“; Hugo Kauffmann in München, „Genre“; Kuwasseg fils in Hamburg, „Holl. Stadtansicht“; Aivasovsky in St. Petersburg, „Marine“; Horst Hacker in München, „Königsee“; W. Hieronymi in Mainz, „Architecturbild“.

C. Merkel. 7988

## Wirtschafts-Eröffnung.

Mit dem heutigen eröffne ich Spiegelgasse 3 meine Schankwirtschaft.

Ich verzapfe ein gutes Glas Lagerbier der hiesigen Actionenbrauerei, verabreiche kalte und warme Speisen zu billigen Preisen und bitte meine früheren zahlreichen Gäste sowohl wie das übrige verehrliche Publikum um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 7. Juni 1876.

Wilhelm Schüssler.

## Wirtschaft „Bur Germania“, Ecke der Dozheimer- und Schwalbacherstraße.

Empfehle meinen Mittagstisch zu 50 Pf. und höher; Frankfurter Lagerbier per Schoppen 12 Pf., vorzüglichen Apfelwein, reine Weine. Achtungsvoll 7400

Ph. Schneider.

## Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag: Flügel-Unterhaltung, wozu freundlichst einladet

A. Köhler. 8027

Das Landhaus Frankfurterstraße 9 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auftritt erhält Herr Rechtsanwalt Dr. Herz, Adelhaldstraße 13a. 7127

Familien-Verhältnisse halber ist ein  
feines **Herren-Confectionss-**  
**Geschäft** sofort unter vortheilhaft-  
en Bedingungen zu verkaufen. Ge-  
Offerten bittet man unter Chiffre  
**A. M. 38** bei der **Expedition d. Bl.**  
einzureichen.

7994

## Möbel-Verkauf Hochstätte No. 12.

Wegen Geschäfts-Veränderung verlaufe ich sämtliche Möbel und  
Betten, sowohl neue wie gebrauchte, zu sehr billigen Preisen.  
223

H. Martini.

## Honig,

frisch und rein, bei **Aug. Horn**, Bienenzüchter, am Rondel.  
Für Reinheit wird garantiert. 8046

1. Qualität **Brot** 54 Pf.

**Kornbrot** 50

8005 bei **Ahlbach**, Oranienstraße 22.

## Nußbaum-Dielholz zu verkaufen,

6 Centim. dick, ausgezeichnet schön und durchaus trocken. Näheres  
in der Exped. d. Bl. 155

## Bu kaufen gesucht

eine brauchbare **Decimalwaage** von 5-10 Gr. Tragkraft,  
sowie eine Brief-Skopivresse. Ndh. Exped. 7982

## Rentabler Hausverkauf in Mainz.

Ein Haus in guter Lage, worin eine frequente Wirtschaft be-  
trieben wird und welches sich auch zu jedem anderen Geschäftszweig  
eignen würde, ist sofort unter sehr günstigen Bedingungen und ge-  
ringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter A. A. 100 in der  
Exped. d. Bl. abzugeben. 8024

## Notiz.

Das schöne Liedchen vom Mondenschein,  
Wie hat es so lieblich gellungen,  
Als es im trauten Rämmlein  
Am Abende wurde gesungen. —  
Dem Monde gleich, ergeht es mir auch:  
Seit ich ihre Augen gesehen,  
Wandle ich ständig im Welsenall,  
Und kann nicht mehr untergehen.

— 7. 7830

**4 J. H. 44.** Mag jetzt nimmer Ball spielen, sondern nach  
die **Bras. R.** in **Bn.** ein schöner Spiel gelernt hat. L. S.  
wohl! E. 7. 8030

**Lilly in R.** Reise am 6. c. ab und hoffe vorher noch etwas  
von Dir zu hören. **Jeanette** in Westphal. 8030

Der Wiesbadener Schneebauch breicht die Wiesbader grad mit so  
zu ignoriere, dann usf. Wiesbader Rose duftet er sein Schneebauch  
schmeere. 8025

**E. G. 60.** Ls. Tgblt. v. A. v. 2. c. — auch die andern  
sol. ihr Theil beklom.! **49. Suum enique.** 8030

## Frl. Clara B....r.

Die besten Glückwünsche zum 18. Wiesbadener. Von wem? sagt  
die Expedition d. Bl. 6000

## Vivat Emil.

Wir gratuliren unserem Mitgliede und Präsidenten  
**Emil Schütz**, Ludwigstraße 13, recht herzlich zu  
seinem morgigen Geburtstage.

8039 Die Gesellschaft „Wohlgemuth“.

Berloren ein kleiner Waagebalken in der Sonnenstraße 4.

Gestern Morgen wurde eine gestickte Brieftasche, enthaltend  
15 Mark und einige Briefe, von einem Invaliden aus der  
heims-Heilanstalt verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei  
Portier der Wilhelm-Heilanstalt.

Berloren eine goldene Brosche, schwarz emailliert,  
einer blauen Schleife befestigt. Abzugeben gegen gute Belohnung  
Oranienstraße 25, Hinterhaus im 2. Stod.

Gestern Morgen verlor ein armes Dienstmädchen in der Wilhelms-  
straße oder den angrenzenden Straßen 12 Mark 85 Pf.  
Papier eingewickelt. Man bittet dringend um Abgabe im Schuhmachers-  
laden Langgasse 10.

Entlaufen an der Sonnenbergerstraße ein schwarzer,  
haariger Schoßhund mit weißen Füßchen und grünem leder-  
Halsband. Zurückbringen Rheinstraße 13.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bühen.  
Webergasse 56 im Dachloch.

Ein Waschmädchen für das ganze Jahr gesucht. Näheres  
brunnenstraße 1.

Eine geliebte Kleidermacherin gesucht. Näh. II. Webergasse 3.  
Gef. eine Haushfrau für Büchertel Lausitzerstraße 13, II.  
Oste Kleidermacherinnen und Lehrländchen werden gesucht  
gasse 6 im 3. Stod.

Eine geliebte Maschinen-Näherin findet dauernde Beschäftigung  
Näheres Nerostraße 40.

Ein braues Mädchen wird auf gleich genug Webergassenbuden.  
eine Siege hoch.

Gesucht auf gleich Haus-, Küchen- und Kind-  
mädchen durch **Frau Stern**, Mauerstraße 13, 1 St. eine

Ein tüchtiges Dienstmädchen bei gutem Lohn auf sofort  
Bubel Langgasse 3.

Ein Mädchen wird zu einer kleinen Familie auf's Land  
Näheres große Burgstraße 11.

Gesucht zugleich ein Mädchen für häusliche Arbeiten.  
Webergasse 8, 2 Stiegen hoch.

Anständige Mädchen jeder Branche finden auf gleich oder  
Stellen; auch können die geehrten Herrschaften zu jeder Zeit  
empfohlene Mädchen, besonders solche als Mädchen allein, Adel  
Diener und Hausburschen erhalten durch G. Seib, Nerostr. 34.

## Köchin-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches selbst  
lochen kann, gleichzeitig aber auch etwas häusliche Arbeiten  
übernimmt, findet vom 1. Oktober ab oder früher dauernde  
Näheres Rheinstraße 72, 2. Etage.

Hotelsimmermädchen und zwei tüchtige Küchenmädchen (Lohn 2  
per Monat) auf gleich gesucht durch **Feilbach**, Commissar  
Schulgasse 5.

Gesucht werden: Eine französische Schweizerin als  
zu zwei Kindern durch **Ritter**, Webergasse 13.

Stellen suchen: Eine perfekte Kammerjungfer, feinere  
Zimmermädchen, eine feine bürgerliche Köchin zum gleichen  
wie eine tüchtige Küchenhaushalterin durch **Ritter's Place**  
Bureau, Webergasse 13.

Ein anständiges Mädchen, das lochen kann und Hausarbeiten  
stellt, sowie im Besitze guter Nüste ist, sucht Stelle, am  
als Mädchen allein. Ndh. Exped.

Ein erfahrenes Mädchen, welches gut lochen kann und  
Hausarbeit übernimmt, wird zum baldigen Eintritt  
Victoriastraße 1.

Es wird ein braues Mädchen auf 1. August in Dienst  
Webergasse 19.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches im Schneider-  
Maschinenanbauen bewandert ist, sucht zum 1. August ein  
als feineres Hausmädchen, am liebsten bei einer einzelnen  
oder bei einer ruhigen Herrschaft. Gesäßige Adressen unter  
abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein braues, reinliches Mädchen wird in einen Laden  
Marktstraße 11.

Sonnen Ein kräftiges Mädchen wird für Küchen- und Haushalt gesucht  
Spiegelgasse 4. 7976

**Inserat.**

Ein Herrschaftsdienst wird auf das Land gesucht. Näheres in  
der Expedition d. Bl. 7965  
Einen Lehrling sucht **Geißnus**, Schreiner, Götterstraße 8. 8028  
Ein junger Mensch wird zum Kleiderreinigen und Wegegehen  
für einige Stunden des Tages gesucht. Näheres Rheinstraße 72.  
der Will. Stag. 7989  
85 Bf. Ein Kutscher, der auch die Oekonomie versteht, sucht Stelle.  
im Sch. Näheres Saalgasse 14. 8019  
**Lapezirex**, ein in jedem Fach geübter, sucht Beschäftigung.  
Adress Steingasse 21, Boderhaus, 3. Stock. 8002  
Ein tüchtiger Schlosser gesucht Wellstrasse 38. 7995

**Ein tüchtiger Dreher**

sofort auf dauernde Beschäftigung gesucht Marstraße 3. 8035

**Schuhmacher**  
auf Sohlen und Fleden finden Arbeit bei Ch. Kann, Spiegelgasse.  
gasse 3. 8 Ein Bursche, welcher zu fahren versteht, gesucht. Näh. Exp. 155  
13. II. Holzschnitter gesucht. Näh. Karlstraße 26, 1. Stiege b. 8031  
sucht Sp. 2700 Mark werden auf 1. Hypothek (meintens Adler) nach  
Schierstein zu leihen gesucht. Näh. Exp. 7974

Ein lediger Herr will nicht nur sofort Wohnung (ein möbliertes  
Zimmer) und Kost. Offerten sub B. durch die Expedition d. Bl.  
abgerufen. 7955

Eine Familie von 2 Personen sucht auf gleich  
3. 1. St. eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst  
sofort Zugehör und sieht gefälligen Offerten mit Preis-  
Land g. Angabe unter C. S. 59 in der Expedition d. Bl.  
entgegen. 7962

Adelhaidstraße 5a ist die Wohnung im 2.  
Stock, bestehend aus Salon und 5 Zimmern  
mit allem Zubehör, auf den 1. October zu  
vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr  
Vormittags. Näheres daselbst Parterre. 8023  
selbst Adlerstraße 44, 2 St. h. r., ein möbliertes Zimmer zu verm. 7992  
Arbeitsstraße Burgstraße 11 ist eine Wohnung von 3 Zimmern zu  
vermieten. 8013  
Burgstraße 12, 3. Stock, sind einige Zimmer an eine einzelne  
Person abzugeben. 7987

Commis Dambachthal 2a, 2 St., ein möbliertes Zimmer billig zu verm.  
Hochstraße 4 ist ein Zimmer auf 1. October zu verm. 8033  
als Mainzerstraße 14 sind möblierte Zimmer mit Pension zu ver-  
mieten. 8003  
Hausstraße 18, in meinem Hinterhause, ist eine Wohnung (3  
Zimmer nebst allem Zubehör) auf 1. October an eine kleine  
Familie zu vermieten. W. Hippacher. 8040  
Rheinstraße 35 ist die Bel-Etage mit Gasseinrichtung und sonst  
allem Zubehör, auf Verlangen mit Garten, auf 1. October zu  
vermieten. Einzusehen von Morgens 10 bis Mittags 12 Uhr.  
Näheres daselbst Parterre. 8004  
Ede der Nöder- und Lehrstraße 14 sind im 2. und 3. Stock  
je eine Wohnung von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör, sowie  
eine Mansardwohnung auf den 1. October zu vermieten. 8048

**Taunusstrasse 7**  
eine elegante, möblierte Wohnung von 5—6 Zimmern ganz oder  
getheilt zu vermieten. 4949  
**Taunusstrasse 43** sind Bel-Etage und 2. Stock, be-  
stehend aus 7—8 Zimmern nebst  
Zubehör, sofort oder auf October zu vermieten. Abtermiethe  
ist gestattet. Für den 2. Stock kann auch das ganze Parterre  
abgegeben werden. Gartenbenutzung. 7967

**Zu vermieten**

ist eine vollständige Mansard-Wohnung und kann gleich bezogen  
Lauterbach, Marktplatz 3. 8007

**Zu vermieten auf 1. October**

eine unmöblierte Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör,  
nahe dem Kochbrunnen und dem Kurhause. Nähe Aus-  
kunft ertheilt Frau Straß, Lauterstraße 21. 8015

Ein möbliertes Parterre-Zimmer und eine möblierte Mansarde zu  
vermieten bei S. König, Friedrichstraße 8. 8021

Zwei solide Mädchen können ein freundliches Zimmer mit Bett  
erhalten Lehrstraße 8. 7020

Ein Zimmer folglich zu vermieten. Näheres Oranienstraße 22  
im Laden. 8006

Ein Laden mit Ladenzimmer, sowie Wohnung, bestehend aus drei  
Zimmern, Küche und Kammer nebst Werkstätte, in Kirchhof-  
gasse 2 auf den 1. October zu vermieten; auch kann der Laden  
allein abzukaufen werden. Näh. im Eßladen Langgasse 16. 7985

Ein reiner Arbeiter findet Schlafräume Grabenstraße 26, 2 St.  
Arbeiter finden Schlafräume Adlerstraße 34. 7996

Zwei Herren finden Logis Langgasse 12, 2. St., Boderhaus. 8050

Helenenstraße 15 findet noch ein reinl. Arbeiter Schlafräume. 7758

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 30. Juni  
Nachmittags meinen lieben Bruder, den pensionierten Boten-  
meister **G. Müller**, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Be-  
erdigung Sonntag den 2. Juli Nachmittags 2 Uhr vom  
Leichenhause aus stattfindet.

**Der trauernde Bruder**  
nebst Angehörigen.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,  
daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen ist, unsere  
innigstgeliebte Tochter und Schwester, **Elisabeth Feix**,  
im Alter von 16 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die  
Beerdigung heute Sonntag Nachmittags um 3 Uhr vom  
Sterbehause, Saalgasse 28, aus stattfindet.

8010 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß  
unser jüngstes, innigstgeliebtes Kind **Ottlie** im Alter von  
1½ Jahren nach 8tägigem, schweren Leiden gestern Morgen  
10½ Uhr sanft verschieden ist.

Die liebestrüben Eltern:  
**Georg Steinhäuser**, Schuhmann.  
8009 **Marie Steinhäuser**, geb. Döcher.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten und Freunden hiermit die schmerliche Mit-  
theilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwieger-  
mutter und Schwester,

**Frau Revisor Lisette Bernhard Wittwe**,  
geborene **Scheurer**,

nach kurzem Krankenlager am 26. Juni in Frankfurt a. M.  
sanft entschlafen ist.

7959 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Marsala

 **S. O. M. ossia Superiore** 

direct importirten, vorzüglichen, alten, sicilianischen Wein von **J. & V. Florio & Co.**, Marsala und Pal. **H. Piper & Co.**, Reims (Piper-Heidsick).

**Depôt Carte blanche, Carte d'orée.**

Vertretung und Alleinverkauf für Nassau. — Verkauf en gros & en détail.

**C. H. Schmittus**, Albrechtstrasse 2a.

# Grosser Ausverkauf

No. 10 Häfnergasse No 10.

Wegen eingetretener Familien-Verhältnisse werden nachstehende Waaren ausverkauft, als:

**60—80 Dbd. Haarzöpfe,**  
unter Garantie für reines Menschenhaar.

Aechte Haarzöpfe von 2 Mr. bis 24 Mr., Lockturen, einzelne Steck- und Hänge-Lockfrisirwolle, Kopf- und Kleiderbürsten, Zahnbürsten, Nagelbürsten, Frisir- und Staubkämme, Glace- und Militär-Handschuhe, ein- bis vierknöpfig, erste Qualität Luxemburg, als die besten anerkannt.

 Alle in obiges Fach einschlagende Artikel werden weit unter dem Einkaufspreise verkauft.  
Alle Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

 Der grosse Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit. 

**Nicht zu übersehen!**

Das seit vielen Jahren hier bekannte

**Schuh- & Stiefel-Lager**

en gros et en détail

(eine Parthei Herrenstiefelletten zu 8 Mark u. s. w.)

von **J. Wacker**,

Schuhfabrikant aus Stuttgart,  
befindet sich

 **Langgasse 4.** 

Nur Handarbeit, nicht Maschinenwaare.

Herrenstiefelletten von feinstem Bordeauxleder, wie auch feines  
Kalbleder, mit und ohne Doppelsohlen.

Damenstiefel, Beugstiefel, Pantoffeln, ausgeschnittene Schuhe,  
Knopfstiefel für Kinder, große Auswahl.

Graue und braune Beugstiefel zu 3 Mark.

Um schnell zu räumen, wird die Waare um den Selbst-  
kostenpreis verkauft.

**Zur Beachtung!**

Um Freikämmen vorzubereiten, erkläre ich hiermit, daß der mit  
3 Wochen Gefängnis bestraft **Karl Neugebauer** nicht mein  
Sohn Karl ist. **H. Neugebauer**, Schreinermeister,  
8032 Schwalbacherstraße 17.

**Nanartenvögel**, vorgängliche Röller, zu verkaufen Wilhelm-  
straße 36. 7960

**Goldenes Ross, Goldgasse**

heute Sonntag:

**Grosses Garten-Concert.**

Anfang 4 1/2 Uhr,

wozu höflichst einladet

**Joh. B. Schütz.**

**Curhaus-Restauracion „Dietenmühle“**

Sonntag den 2. Juli 1876:

**Großes Militär-Concer**

ausgeführt von dem Musikkorps der 2. Abtheilung Nassauischen  
Feld-Artillerie-Regiments No. 27 unter Leitung  
Stabstrompeters Herrn Beul.

Anfang 4 Uhr.

**Dotzheim.**

Sonntag den 2. Juli im Gathaus zur Krone: **Flügelmu**  
mit doppelter Begleitung. **Friedrich Höh**

**Wirthschafts-Empfehlung.**

Meinen verehrten Freunden und Bekannten, sowie einem bes-  
schen Publikum zur Nachricht, daß ich vom heutigen an  
Wanger'sche Wirthschaft, Römerberg 22, übernommen habe  
halte mich hiermit durch Verabreichung nur guter Speisen  
Getränke, sowie aufmerksamer Bedienung gehorsamst empfohlen.  
Wiesbaden, den 1. Juli 1876.

8026

**Anton Fuhrmann**

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von heut  
nicht mehr Lehrstraße 1, sondern Nerostraße 23 im Hins-  
haus wohne. **H. Schneider**, Schuhmacher.

# Maurice Ulmo,

41 Langgasse,

Langgasse 41.

## Außergewöhnliche Gelegenheit.

**Schwarze Lyoner Grenadine**, glatt, gestreift und carriert, in grossartiger Auswahl, **40%** unter den reellen Fabrikpreisen.

**Beige croisé**, glatt und gestreift, Qualität von Mk. 1,50. zu **60** Pf. per Meter.

Eine aussergewöhnlich vortheilhafte Parthie

**Schwarze Cachemire de sole supérieur**, Qualität von Mk. 11,50. zu Mk. **6,80**. per Meter.

**Cachemire de sole**, schwarz und farbig, per Meter von Mk. **2,70**. an.

NB. Wegen vorgerückter Saison werden die früheren Ausverkaufspreise bis auf Weiteres beibehalten.

179

**Das Geschäft bleibt jeden Sonntag geschlossen.**

Die Mineralwasser-Handlung

von **A. Schirmer**, Markt 10,

empfiehlt in frischer Füllung:

	Krug				Flasche				Krug				Flasche			
	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4	1/2
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
Selters, Niederselters	85	26	—	—	Pöllnaer Bitterwasser	—	—	—	70	—	—	—	70	—	—	—
Emser Kränchen und Kessel	40	28	—	—	Saidschirer Bitterwasser	—	—	—	75	—	—	—	75	—	—	—
Schwalbacher Stahl und Wein	—	—	46	88	Hunyach Ganos	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—
Weilbacher Schwefel	—	—	46	88	Marienbader Kreuzbrunnen	—	—	—	—	—	—	75	60	—	—	—
Kästinger	40	30	—	—	Carlsbader Mühl, Schloss und Sprudel	—	—	—	70	—	—	—	70	—	—	—
Geilnauer	42	30	—	—	Eger Franzensquelle	—	—	—	80	—	—	—	80	—	—	—
Sodener No. 3, 4 und 6	45	32	—	—	Adelsbadsquelle von Heilbrunn	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—
Ludwigbrunnen	35	—	—	—	Krankenheiler Jod-Soda	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—
Schwalheimer	40	—	—	—	Pyrmontier Stahlquelle	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—
Appolinaribrunnen	40	—	—	—	Wildungen	—	—	—	—	—	—	70	—	—	—	—
Domberger Elisabeth	50	35	—	—	Vichy grand grilie	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Kissinger Nascoey	—	—	80	—	Haller Sodawasser	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—
Friedrichshaller Bitterwasser	—	—	80	52	Ösener Elisabethquelle	—	—	—	—	—	—	85	—	—	—	—

Künstliches Selters- und Sodawasser — Limonade gazeuse.

Alle nicht angeführten Mineralwasser werden auf Verlangen promptest und billigst besorgt.

7970

### Schiersteiner Conferenz.

174

Mittwoch den 5. Juli: Die lichlich-politischen Parteidämpfe bei der Berufung des D. F. Strauß nach Zürich (1836 bis 1839), verglichen mit den lichlich-politischen Kämpfen unserer Tage, nach Professor Haustrath: "D. F. Strauß und die Theologie seiner Zeit." Referent: Herr Pfarrer Ulrich zu Bierstadt.

### Burg Nassau.

Heute Sonntag: Concert. Bei gutem Wetter im Garten. Anfang 4 Uhr. Wilh. Alexi. 7998

### Geschäfts-Verlegung.

Meinen wertlichen Geschäftsfreunden zeige hiедurch ganz ergebenst an, daß sich mein

Annoncen-, Assurance-, Lotterie- und  
Loose-Geschäft

vom 3. Juli ab Wellstrasse 30, Parterre, befindet.

73 M. Zurkuhl, General-Agent.

Ein junger, englischer Mops (Hund) zu verkaufen Wilhelmstraße 36.

7960

## Auch brieflich

283

werden in 3—4 Tagen Syphilis und Hautkrankheiten gründl. geheilt durch Speciellarzt **Dr. Meyer**, Berlin, Taubenstr. 56.

**Flügel-Unterhaltung mit Begleitung**  
findet in meinem neuen Saale jeden Sonntag statt.

7436 **Philipp Kraemer** in Bierstadt.

## Frei-Concert.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an: **Frei-Concert** im „Rathskeller“, wozu ergebenst einladet  
7980 **J. Maurer.**

## Sonnenberg.

Bei dem am Sonntag stattfindenden **Concert** des hiesigen „Kranken- und Sterbevereins“ empfehle ein gutes Glas Lagerbier, meine renommierten **Weine**, sowie einen ausgezeichneten **Weyselwein** (seits frisch) nebst guter **Äpfel**. Es lädt höchst ein

**Jacob Stengel.** 7444

## Burg-Ruine Sonnenberg.

Bei Gelegenheit des am Sonntag den 2. Juli stattfindenden **25jährigen Jubiläums des hiesigen Kranken- und Sterbe-Vereins** mache ich das Publikum darauf aufmerksam, daß man von der Ruine einen herrlichen Überblick über den Festplatz hat. Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Es lädt höchst ein **Georg Theis**, auf der Burg. 7979

## Weckbacher's Brauerei, Mauritiusplatz No. 2.

Bon heute an wird ein vorzügliches Glas **Winter-Lagerbier** verabreicht.

Achtungsvoll **P. Bohl.** 7978

Ein Buch **60 Auflagen** erlebt hat, bedarf welches Empfehlung, diese Thattheate ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Franke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuprobieren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: „Dr. Aich's Nahrhilmethode“ ist bereits die **60. Auflage** erschienen. **Tausende und aber Tausende** verwenden den in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Teste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche, **populär-medicinische**, 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welch' leichtere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franko zur Prüfung versendet.

249

## Vorzügliches Brod

von der **Grundmühle** bei **Mosbach**,  
Ia Weißbrod, Rundbrod, sowie kräftiges Landbrod in  
seits gleichmäßiger Qualität empfehlt die

**Colonialwaaren-Handlung von Schmidt**,

7968 **Mühlgasse 25.**

**Holz-Handlung von Gebr. Vogel, Nauheim bei Groß-Gerau.** Großes Lager **selbstausgehauener** **Dauhölzer** für Bier- und Weinsäß. (D. F. 5791.) 13

Sonntag den 2. Juli Nachmittags 3½ Uhr findet bei guter Witterung in meiner Gartenwirtschaft **Harmoniemusik** statt, wozu freundlichst einladet  
7984 **Christian Alberti**, Ludwigstraße 11.

Die ersten,

## neuen holländ. Vollhäringe

sind soeben eingetroffen und empfiehlt à Stück 1 Mk.  
7778 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Frisch eingetroffen:

## Hohenburger Rahmkäse

7869 **H. Frensch**, Kirchgasse 15c.

Bei Montag den 3. Juli an werden an der fortgesetzten Adlerstraße **Zimmerspäne** abgegeben. Bestellungen werden **Castellstraße 3, Pariserre**, entgegen genommen.

7933

Auf **Hof Adamsthal** sind täglich **frisch** geplückte **Äpfel** zu haben.

7882

**Streustroh** im Gebund wie im Centner zu haben **Heiligenstraße 20 bei Jacob Herz.**

7865

Alle **Arbeiten** auf der **Stridmache** werden angenommen, rasch und billig besorgt. **Näheres Adolfstraße 6.**

7471

Das **Heu** von 46 R. kann zu verkaufen. **Nab. Exp. 7567**

**Noten-Abschreiben** wird bestens besorgt. **Nab. Exp. 7991**

**Saalgasse 18 bis 63** Nutzen **ewiger Klee** zu verl. 7957

**Zöpfe** von ausgefallenen Haaren werden stets angefertigt per **Stück zu 85 Pf.** **Höfnergasse 10.** 6190

Ein gebrauchter, gut erhalten **Kinderwagen** zu verkaufen  
große **Burgstraße 11.** 8012

## Sargmagazin Römerberg 8.

Auszug aus den Civilstandesregistern der Stadt Wiesbaden.

30. Jun i.

Geboren: Am 22. Juni, dem Kaufmann Adolf Freihen e. L., R. Marie Auguste Charlotte Margarethe. — Am 29. Juni, dem Tagelöhner Carl Frohn e. L. — Am 26. Juni, dem Tagelöhner Friedrich Birk e. L., R. Johanna Friederike. — Am 30. Juni, dem Invaliden Josef Mitteldorf e. S. — Am 29. Juni, dem Tapetier Albert Wendel e. S.

Aufgeboten: Der Schreiner Reinhard Fritz Eduard Hettich von hier, wohnh. dahier, und Franziska Caroline Kleber von hier, wohnh. dahier. — Der Kutscher Friedrich Wilhelm Carl Wirth von Hassen, R. Wehen, wohnh. dahier, und Caroline Friederike Johanna Stiehl von Niedernhausen, R. Idstein, wohnh. dahier.

Bereheltlich: Am 29. Juni, der Bureau-Assistent beim Königl. Erbschaftsteueramt und Secondelieutenant der Landwehr-Infanterie Ernst Gustav Adolf Richter von hier, wohnh. dahier, und Emma Louise Friederike Pauli von Altenkirchen, Reg.-Bez. Coblenz, bisher wohnh. — Am 29. Juni, der Kutscher Johann Jacob Gemrich von Neckenroth, R. Nastätten, wohnh. dahier, und Margarethe Schmidt von Hüttingweiler, Kreis Ottweiler, bisher wohnh.

Gestorben: Am 29. Juni, Anna, geb. Genz, Chefrau des Herrn Schneiders Wilhelm Höfels, alt 48 J. 9 M. 9 L. — Am 29. Juni, Marie Louise, T. des Kaufmanns Eduard Schwend, alt 8 M. 18 L. — Am 29. Juni, Elisabeth, T. des Hauerers Johann Philipp Feig, alt 15 J. 11 M. 17 L.

## Tagesschule.

Musik am **Hoherbrunnen** täglich Morgens 6½ Uhr.  
Seminarie **Kunst-Ausstellung** (Eingang südl. Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Gute Sonntag den 2. Juli.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem **Mittelberge**.

Wahl von 10 katholischen Kirchenvorstehern, Vormittags 8 Uhr beginnend, im **Zothe Friedrichstraße 18, Hinterhaus**.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Morgen Montag den 3. Juli.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

? Schwurgericht vom 1. Juli. (Neunzehnter Fall.) Die Anklage sagt: Am 12. März d. J. setzten sich Johann Kunz von Oberursel, Peter Höß von Almpar und Johann Schuler von Wörth in Württemberg etwa um 11 Uhr Nachts an dem Wirthshause zum „Adler“ in Oberursel an einen Tisch, an welchem bereits der Schuhmachergeselle Gustav Kühner aus Straßenhausen und der Schuhmachergeselle Karl Gödel, welche damals zusammen bei einem Meister zu Oberursel in Arbeit standen, Platz genommen

hatten. Nach einer Weile sagte Kübner zu dem Angeklagten Kunz: „Kübner, stimm' einmal ein!“ Kunz erwiderte logisch in gereiztem Ton, er heiße nicht Kübner, sondern Johann. Obwohl sich hierauf Kübner wegen der von ihm gebrauchten Anrede entschuldigte, schwippten sowohl der Angeklagte Kunz als auch der Angeklagte Röß den Kübner und Göbel elende Schuster und dumme Kerle; sie setzten nun das Schimpfen, mit welchem sie auch Drohungen verbunden, so lange fort, bis sie von dem anwesenden Wirths zur Ruhe verweisen würden. Kübner und Göbel hatten die ihnen zugesetzten Beleidigungen ruhig hingenommen. Bald darauf verließen die drei Angeklagten das Wirthsraum, sie gingen aber nicht nach Hause, sondern stellten sich vor dem Wirthshaus auf. Der Wirth ermahnte auch die beiden Schuhmachergefreiten, sie möchten noch da bleiben, bis die Nachtwache käme, denn daunter würden die drei Burgleute und pasten ihnen auf. Einige Minuten später trat Schuler wieder in das Wirthsraum und forderte den Kübner und Göbel auf, nur mit ihm zu gehen, es geschehe ihnen nichts; dabei sah er den Göbel am Ame. Beide willigten auf den Vorschlag ein; kaum jedoch waren sie vor der Thüre, so gab Schuler dem Kübner einen Stoß, und als dieser etwa 15 Schritte von dem Wirthshaus entfernt war, wurde er von Kunz und Röß von hinten überfallen und mit Instrumenten, wahrscheinlich waren es Steine, auf den Kopf geschlagen, daß des Blut floss. Während dieser Zeit hatte Schuler den Göbel festgehalten, um ihn zu verhindern, daß er seinem Collegen zu Hilfe eilen könnte, und nachdem Schuler den Göbel wieder losgelassen hatte, eilte auch er dem Kübner nach und versehete ihn mit einem Schieferstein einen Schlag in das Gesicht. Die Kopfwunde war eine bis auf den Knochen dringende. Der Mundwinkel der rechten Wange war von einander getrennt. Der Verlehrte ist in erheblicher Weise dauernd entstellt. Nach dem Gutachten des praktischen Arztes Herrn Dr. Siebert, der noch in der Nacht zu dem Verlehrten gerufen wurde, ruht die Wunde im Gesicht von einem Wesser schnitt her. Der Verlehrte habe einen so starken Blutverlust gehabt, daß, wenn nicht zeitig ärztliche Hilfe gekommen, eine Verblutung leicht hätte eintreten können. Johann Kunz ist geboren zu Oberurach, 21 Jahre alt, Drechsler von Beruf; Peter Röß von Rimpach ist 23 Jahre alt, Schreiner; Schuler ist zu Wörth im Königreich Württemberg geboren, 19 Jahre alt, Müllermeister. Der Herr Staatsanwalt Müller beantragt das Schuldig gegen die Angeklagten aussprechen. Die Vertheidiger (Herr Rechtsanwalt v. Etz für Schuler, Herr Rechtsanwalt Scholz für Kunz und Herr Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer für Röß) bestreiten, daß ihre Clienten die That gemeinlich ausgeführt haben, heben aber in erster Linie hervor, daß, da die That am 12. März begangen, die Strafgesetzmöglichkeit aber erst am 20. März in Kraft getreten ist, der §. 228a hiernach nicht in Anwendung kommen könne. Sodann wird auf die sinnlose Betrunkenheit, namentlich der Angeklagten Kunz und Röß hingewiesen, auch wird die dauernde, erhebliche Entstellung des Verlehrten verabredet und die Bejahung der Frage nach mildernden Umständen beantragt. Die Angeklagten sind nach dem Ausspruch der Geschworenen der gemeinsamen Körperverletzung schuldig. Die Fragen 5, 11 und 16, ob der Verlehrte in erheblicher Weise dauernd entstellt ist, wurde mit 7 gegen 5 Stimmen bejaht und beschließt hierauf der Gerichtshof, daß er sich der Minorität der Geschworenen anschließe, so daß jetzt Stimmengleichheit entsteht und diese Frage als verneint anzusehen ist. Der Herr Staatsanwalt beantragt hierauf, den Angeklagten Schuler zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren und die beiden anderen Angeklagten zu einer solchen von je 2 Jahren und 6 Monaten zu verurtheilen. Die Vertheidiger bringen den Mangel eines Strafantrags in Erwähnung und falls dies nicht geschehen sei, müßte Freisprechung erfolgen, eventuell wird eine Gefängnisstrafe von je 6 Monaten, auf welche drei Monate erlittene Untersuchungshaft aufzurunden sei, für angemessen erachtet. Der Herr Präsident konstatiert aus den Akten, daß der Verlehrte unterm 8. Mai vor dem Gericht seinen bei der Bürgermeisterei gestellten Strafantrag wiederholte. Wegen einfacher Körperverletzung wird Schuler zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren, Röß zu einer solchen von 2 Jahren und 6 Monaten und Kunz zu einer solchen von 2 Jahren und sämtliche Angeklagten in die Kosten der Untersuchung verurtheilt. (Morgen Montag zum Schlus der mehrwöchentlichen Verhandlungen Anklage gegen 1) Johann Weber, 2) Heinrich Schmidt und 3) Georg Kraft, alle von Rödelheim, wegen Körperverletzung.)

? In der gefährlichen öffentlichen Sitzung der hiesigen Königl. Regierung ertheilte dieselbe folgende Concessions: 1) dem Johann Marloff von hier zum Betriebe einer Knochenfiederei auf seinem Grundstück im Distrikt Geisbacht, gegen mancherlei Protestationen der befreiteten Nachbarn. 2) Dem Jacob Nagel von hier zum Betriebe der Schankwirtschaft auf dem Etablissement der früheren Pulverbahn (Schiersteinerweg, Feldweg nach Wosbach) und 3) dem Otto Roloff zum Betriebe einer unbeschränkten Schankwirtschaft im „Rheingauer Hof“ (Albainstrasse).

? In der gefährlichen Polizeigerichtssitzung kamen wiederum 42 Anklagen wegen Uebertritt des Reichsheimtugends zur Verhandlung. Fünf Angeklagte waren ordnungsmäßiger Ladung ungeachtet nicht erschienen, weshalb der von denselben erhobene Einspruch im Gemüth des §. 303 der Str.-P.-D. verworfen und die durch Strafverfügung bereits angelegte Strafe von 20 bezw. 5 D. durch Urtheil gegen die fünf Ausgebliebenen erlassen wurde. Die übrigen Angeklagten produzierten Impfzertifikate und wurden hierauf sämtlich freigesprochen.

? Außerordentliche Gemeinderathssitzung vom 30. Juni. Auf Schreiben des Verhöhnungs-Vereins, betreffend die Errichtung von Bänken an dem Promenadeweg von der Beau-Site nach der Leichtweißhöhle, wird beschlossen, aus diesem Wege 6 Bänke von Stein mit aufgeschraubten Säulen baldigst herstellen zu lassen, auch sollen auf den Antrag des Herrn Wedel am Ende der Pferdebahn zwei solcher Bänke errichtet werden. — Behufs Abhaltung eines Probeschießens hinter der Japanerie ist ein Schreiben des

Commandos des hiesigen Bataillons eingegangen. Der Gemeinderath begt hiergegen Bedenken, infsofern als hier die Rheingauerstraße vorbeizieht und außerdem die Landpächter sich nicht damit einverstanden erklären würden. Es wird beschlossen, dieses Schreiben dem Herrn Oberförster zum Bericht mitzutheilen. — Die Königl. Regierung hat, entgegen der Auffassung der Königl. Polizei-Direction, verfügt, daß der am Kochbrunnen angestellte Aufseher in seiner Sitzung verbleibt. (Geheime Sitzung.)

? In der vorgestrigen geheimen Sitzung des Gemeinderaths wurde der Entwurf eines Feuerprogramms wegen des demnächst hier abzuhaltenden Journalistentags genehmigt.

? Die Herren Hell, Weyel und Hartung sind zu Bürgermeisterei-Sekretären ernannt worden.

H. (Handels-Registrator.) Eingetragen die Firma: Carl Speichl, Inhaber: Agent und Commissionär Carl Speichl von Elbersfeld, jetzt zu Wiesbaden.

× Das Waldfest des „Männer-Gesangvereins“ soll bei günstiger Witterung am Sonntag den 9. Juli gefeiert werden. Indem wir mit dieser Notiz sehr vielen Nachfragen gerne begegnen, können wir noch weiter mittheilen, daß auch diesmal daselbe einen wundervollen Ausflug erhalten wird. Nur möchten wir die Bitte an den Vorstand richten, daß dieselbe unter Berücksichtigung der Kleinen und auch der Großen einen Feuerspaziergang ausführen möge, welcher nicht wieder eine Stunde Wegs von der Stadt entfernt ist.

— (Metzler'sche Turhaus-Kunstausstellung.) In unserer letzten Berichte beschäftlten wir uns daran, des russischen Malers Kivason Sly's Gemälde „Eine Wondnacht“ einzisch zu erwähnen, doch können wir nicht umhin, denselben einige weitere Worte zu widmen. Man braucht nie eine Nacht auf dem Meere oder am Meeresstrand verbracht zu haben, um zu fühlen, daß man in diesem Bilde ein Stück wahrlicher Wirklichkeit, angedacht von dem verläßenden Odem der Kunst, vor sich habe. Umso mehr aber überrascht es denjenigen, dem das Sujet bekannt ist, und der hier eine Scene getreulich abgebildet findet, wie sie sein leibliches Auge so oft bewundert, sein Seelenauge noch immer in der Erinnerung schaut. Vor Alem ist es das Wasser, die Gestaltung der Bogen, die periodisch den Strand begleitende Brandung, die dem Lebhaften Bewunderung abringt. Vollkommenes läßt sich in dieser Hinsicht nicht denken; es mißt denn einem Zukunfts-Maler vorbehalten sein, auch das Ranzen der Wogen auf die Leinwand zu bannen. Zur Linken sehen wir eine mächtige vorspringende Felswand, welche fast senkrecht aus dem Meere steigt und mit ihrer Rehseite den Wandschlauch anfangend, sich selbst und die rechte Theil der Scene in tiefe Schatten legt. Im Hintergrunde jedoch gewahren wir, vom friedlichen Silberlicht des Mondes übergoßen, die sich weithin ausdehnende, hier und da eine Bucht bildende und in einem Bogenbürge endigende Küste. Rechts liegt das offene Meer und im Mittelgrunde ein großer Dreimaster vor Anker, aus dessen Cabine ein einjames Licht wie Wache hältend in die Nacht hinaus blickt. Friedlich, wie gelöst, scheint der Mond, aber durch zerrissenes Gewölk, und die bewegte See, die ganze Färbung des Bildes sagt uns, daß der frischwende Wind sich vor Tagesanbruch zum Sturme steigern wird. Und bließe dieser siedend landwärts, so würde das Schiff in großer Gefahr schwanken, auf diesen unheimlichen Felsen zerrüttet zu werden; aber unsere Sorge ist unbegründet, denn siehe da! schon naht von draußen her ein Dampfer, der es wohl zeitig genug um das ferne Borgebirge in den sicheren Hafen bugisieren wird. — E. Hinten hat ein recht biblisches Bild, „Vorpokonigsecht preußischer Landwehr“ Jäger“ ausgestellt. Im Sturm und Drang des Krieges ist hier das sille Heim einer friedlichen Bauernfamilie, die wohl längst anderswo Schutz gesucht hat, zur Festung geworden. Über die Gartenmauer legt eben eine kräftige Soldatenfigur auf den unsichtbaren Feind an und ein anderer Krieger liegt hoch oben auf dem Dache des Häuschens der Länge nach ausgebreitet und zielt bedächtig, durch diesen geschützt, über den Giebel hinweg. An der Gartenmauer ist bereits ein Kammerad schwer verwundet zurückgekehrt. Neben ihm steht der Officier, der das Gefecht leitet, mit dem Feldglas in der Hand, von deren Sehend die breit gehaltene Klinge baumelt. Er hat sich eben abgewandt, um den Rapport des Huzaren entgegenzunehmen, der das Herannahen von in der Ferne sichtbar werdenden Verstärkungen verlündet. Die Zeichnung ist im Allgemeinen correct und lebendig, nur dürste der Husar jämmt seinem Pferde, in Anbetracht der feindslichen Situation und der fallenden Schüsse, alzu ruhig gehalten sein. — Von Kuwasseg (Sohn) haben wir eine holländische Stadtansicht mit ihrem bewegten, bunten, amphitheaterartigen Land- und Wasserleben und alterthümlichen Siebeldhäusern. — Außer den genannten verdienen von den neuausgestellten Gemälden noch hervorgehoben zu werden: „Portrait einer Dame“ von Ernst Preyer in Düsseldorf, eines deßgleichen von J. A. Nevel, Hofmaler in Darmstadt, „Schleifmühle“ von Ed. Heinel und ein Gemälde von Hugo Kauffmann. Auf Leichterem gewahren wir einen laufenden Tyrole, auf der Osendarf sitzend, der eifrigst den Blicken des Soldaten läßt, welcher sich unbedacht glaubend, auf der andern Seite des rüstigen Kastenkopfes der Siebeldienst schenkt. Der Bursche ist das heut ideal eines lächelnden Bergbewohners, etwas rauh und strupig, aber seine bewährte Treuerherzigkeit bürgt uns dafür, daß er es bei seinen Bornessdiensten bewenden läßt und nicht nach dem Stützen greift, der so verführerisch nahe steht. Die Ausführung dieser Hauptfigur ist bis in's kleinste Detail musterhaft.

△ Die am verflossenen Freitag Abend von den Männergesangvereinen „Alte Concordia“ und „Liedertafel“ zum Zwecke der Vereinigung beider Corporationen stattgehabte Generalversammlung erzielte das günstigste Resultat. Die Vereinbarung wurde beschlossen und fanden alle Punkte der Tagesordnung nach einmütigem Beratung gegen seitige vollstimmig

Annahme. Wir betrachten diesen Umstand als ein sehr erfreuliches Zeichen und als eine günstige Vorbedeutung für den Erfolg der Vereinsbestrebungen, welchen zur Erreichung ihrer Ziele nunmehr eine tüchtige Leistungsfähigkeit zur Seite steht. Möge der unter Leitung des Herrn C. Mengewein stehende Verein, welcher den Namen Männergesangverein „Concordia-Biedermeier“ angenommen hat, stets das Motto: „Eintracht macht stark“ im Auge haben und auf diese Weise zur Blüthe und gedeihlichen Entwicklung gelangen.

„(Neroberg-Concurrenz.) Endlich sind wir nun soweit gekommen, daß die so lange in der Schwebe gestandene Concurrenz in Bezug auf eines Restaurationslokals für den Neroberg zum endgültigen Urteil des Preisträger-Collegiums gelangt ist. Von den 8 eingegangenen Entwürfen ist es der des Herrn Architekten Stephan, dem die Palme des Sieges geworden. Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß die preisgekrönte Arbeit eines Teils allen im Programm gestellten Anforderungen vollkommen entspricht, andertheils dieselbe bezüglich ihrer meisterhaften und bis in's kleinste Detail hinein durchdachten Ausarbeitung alle Anerkennung verdient. Die Disposition der Räume ist eine sehr glückliche zu nennen, weil es dem Wirth ein Leichtes ist, die ganzen Lokalitäten, sowohl die für die Gäste bestimmten als auch für den Wirtschaftsbetrieb, vom Bühnen aus zu übersehen. Küchen und Keller liegen deuquem zur Hand und ist durch diese Vorrichtung dem Restaurator es möglich gemacht, den durch das Besteigen des Berges ihr Recht fordenden Kerlen und Wagen der Säcke den erwünschten Ladetrunk und imbiß auf's Ratschen verabreichen zu lassen. Die innere Ausstattung der Säle berechtigen das Local, jedem, auch dem verwöhntesten Geschmack einen angenehmen Aufenthalt zu bieten; ebenso ist in der äußeren Ausbildung des Gebäudes allen Anforderungen Genüge geleistet, und dabei doch den auf der Bergeshöhe herrschenden veränderlichen Witterungsverhältnissen durch Beglaßung aller unruhigen Böspülungen und Schneideleien Rechnung getragen. Unser sehnlichster Wunsch ist es nun aber auch, das Project bald in der Ausführung zu sehen, damit einem tief empfundenen Bedürfnisse, wie dieses bei jeder Gelegenheit mehr und mehr zu Tage tritt, abgeholfen werde.

? (Ernennung.) Herr Civilsupernumerar Buchner dahier ist zum Steuerempfänger in Wallmerod ernannt worden.

\*(Gedenktage in der Woche vom 2.—8. Juli.) 3.: Schlacht bei Königgrätz 1866. 4.: Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika 1776. 5.: Schlacht bei Wagram 1809. 7.: Friede zu Tilsit 1807.

\* (Kunst-Verein.) Neu ausgefüllte Gemälde: 1) „Stillleben“ von Mich. Kretz in Karlsruhe; 2) „Weihnachtsmorgen“ von H. Evers in Düsseldorf; 3) zwei Porträts von demselben.

— (Die Briefträgeruniform im Sommer.) In den „R. H. Bld.“ regtemand die Frage an, ob es nicht angemessen sei, den Briefträgern bei heiterer Sommerszeit eine leichtere Kleidung als die schwere Tuchuniform zu gestalten. Die Erörterung erscheint uns sehr zeitgemäß.

— Unsere Herren Rentiers, denen das Abschneiden des Bindcoupons von ihren Wertpapieren zu viel Arbeit verursacht, dürften die Nachricht willkommen sein, daß es einem gewissen Herrn Schäfer in New-York nach vielen Nachdenken und manigfachen Versuchen endlich gelungen ist, einen Couponschneider zu erfinden, der die Coupons gleichzeitig auf beiden Seiten abtrennt, so daß dadurch die schwere Arbeit des Posttrenns auf die Hälfte herabgemindert wird.

— (Vom Wagner-Theater in Bayreuth.) Über die bereits beendigten Proben zu „Rheingold“, dem ersten Theil des Nibelungen-Epos wird aus Bayreuth folgendes berichtet: Die äußere Anlage der Proben ist folgende: Mit dem Orchester werden zuerst getrennte Proben für das Streich- und Blasinstrumente abgehalten, denen dann eine solche für das Gesamt-Orchester sich anschließt. Für die Sänger finden Scenenproben mit Klavierbegleitung statt (es wird diese Begleitung von dem Pianisten Josef Rubinstein ausgeführt), und nachdem jeder Alt zweimal durchgenommen worden, treten dann erst Sänger und Orchester zu einer gemeinschaftlichen Probe zusammen. Das Ergebnis der Proben hat alle Erwartungen erfüllt. Unter den Dramen, aus welchen „der Ring d. Nibelungen“ besteht, bietet gerade das „Rheingold“ ganz eignentümliche Schwierigkeiten dar. Dies betrifft weniger die Ausführung des gesanglichen und instrumentalen Theiles, als die Darstellung der Scene und die plastische Gestaltung der dramatischen Handlung. Alle jene neuen Probleme, welche in ersterer Hinsicht gestellt wurden, haben nun, wie im Kreise der Mitwirkenden wenigstens verichtet wird, eine vorzügliche Lösung gefunden. Die von Professor Hofmann in Wien entworfenen und von den Gebrüdern Bruckner in Coburg ausgeführten Dekorationen machen schon bei den Proben, wo noch nicht alle nötigen Beleuchtungseffekte zur Anwendung kamen, auf den Beschauer großen Eindruck. Bei den Verwandlungen der Scen wurden mit bestem Erfolge aufsteigende Wasserfontänen verwendet, deren Stärke durch die Dampfmaschine nach Bedarf regulirt werden kann. Die „Vater. Corr.“, welche selbstverständlich durch und durch Wagner- und „Nibelungen“-enthusiastisch gesimmt ist, bemerkt weiter, daß die von Bielen für unlösbar geholsteten Aufgaben: daß mit vehementer Ratschheit erfolgende Herumtlettern Alberich's und der ohne Unterbrechung der schwimmenden Bewegungen auszuführende Gesang der Rheintöchter zu vollem Gelingen gekommen sein sollen. Die die Schwimmbewegungen der Rheintöchter hervorbringenden Maschinen seien von mit dem Werke auf das Innigste vertrauten Fachmeistern geleitet worden, um das genaueste Einvernehmen zwischen den Bewegungen der Rheintöchter und der Musik des Orchesters herzustellen!! Das Verdienst, den ganzen scenischen

Apparat eingerichtet zu haben, gebührt Herrn Brandt aus Darmstadt. In hohem Grade überraschte die Ausführung der Scene, in welcher Alberich's Nibelungenhorde vorkommt. Herr Ballettmaster Frisch aus Dessau, der den choreographischen Theil des Werkes leitet, hat seit dem Monat Mai mit den als Nibelungen verwendeten Turnern Bayreuths diese Scene einstudiert. Wagner ist unermüdlich bei der Leitung der Proben, alle Künstler sind mit größtem Eifer bestrebt, jeden Wink des Meisters zur Ausführung zu bringen und die ihnen zugefallene Aufgabe im Rahmen des Ganzen zur Vollendung zu gestalten. Vorzüglich hat sich bisher das Orchester bewährt. Man hat vielfach die Befürchtung ausgesprochen, ob es wohl gelingen könne, die verschiedenenartigen aus Nord und Süd hier vereinigten künstlerischen Kräfte zu einem harmonischen Ganzen zu vereinigen. Es wird aber nun, nach dem Ergebnisse der Proben, behauptet, daß diese Vereinigung in einer Weise sich vollzogen hat, welche selbst die hochgepansteten Erwartungen übertröffen. Das Hauptverdienst fällt hier dem Dirigenten des Orchesters, dem Hof-Operapelmeister Hans Richter aus Wien, zu. An der Spitze des Streich-Orchesters steht als Concertmeister der berühmte Künstler August Wilhelm. Auch die von Wagner eingeführte Lieferung des Orchesters soll sich vollkommen bewährt haben. Von den Mästern wurden Wagner wiederholt Ovationen bereitet, namentlich am Schluß der ersten Scene des „Rheingold“ und am Ende dieser ersten Aufführung des Werkes.

— (Zur Warnung für Käthenfreunde.) Architect Roskops, städtischer Bauführer beim Bau der neuen Kirche in Bühl, hatte eine Käze, die er durch gute Behandlung ganz aufrichtig gemacht hatte. Auf einmal blieb die Käze anfallender Weise zwei Tage aus und wurde deshalb bei ihrem Helfer von ihrem Herrn, der sie auf den Arm nahm, leicht gezüchtigt. Diese war, wie es scheint, eine solche Behandlung nicht gewohnt, geriet in Wuth und verbiß sich in den Arm ihres Herrn so sehr, daß man Milch hatte, sie wieder loszumachen. Der Arm schwoll sofort stark an; es trat Blutergistung ein, und nach wenigen Tagen war der auf diese seltsame Weise Verwundete eine Leiche. Dies zur Warnung allen Denjenigen, die sich so gern mit Käzen abgeben und deren Falschheit noch nicht genugsam kennen.

### (Gingefandt.)

Wiesbaden, 1. Juli. Heute können wir die Namen derjenigen Männer angeben, welche die Mittelpartei für die Wahl zum katholischen Kirchenvorstand aufgestellt hat: Hoffmann, Oberbaurath; Waldner, Bäcker; F. A. Müller, Kaufmann; L. Geck, Buchhändler; Brodmann, Bürgermeistersecretaire; Dr. R. Walther, Zahnarzt; A. Burkart, Rentner; Gätner, Rechtsanwalt; Kilian, Lehrer an der höheren Bürgerschule; Franz Vertram, Weinhandler. Zugleich können wir die Mittheilung machen, daß die Altakatholiken diese Candidaten unterstützen werden, obgleich keiner derselben ihrem Vereine angehört. Entweder also die Mittelpartei nur einige Thätigkeit, so ist nicht daran zu zweifeln, daß jene Namen mit großer Majorität auf der Wahlurne hervorgehen.

Die Wahl findet Sonntag den 2. Juli von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends Friedrichstraße No. 18 durch Abgabe verdeckter Stimmzettel statt. Am Ausgang des Wahllokals werden gedruckte Stimmzettel ausgegeben. Alle großjährigen, in Wiesbaden wohnende Katholiken, sowohl Altakatholiken wie Neuakatholiken, sind nach den bestehenden Gesetzen wahlberechtigt.

Briefkosten. S. E.: „Welcher Unterschied besteht auf der Eisenbahn zwischen Courier-, Gil- und Schnellzügen?“ — Prinzipiell keiner. Ganz nach Wüllür nennt eine Bahn die Güte mit nur 1. und 2. Classe und erhöhten Preisen Courierzüge; andere Bahnen nennen die nicht an allen Stationen haltenden eiligen Güte Schnellzüge. Ja, die Köln-Berliner Bahn vermehrt diese Confusion durch Jagdzüge (1. Classe, fast ohne Anhalten) und die Bahn über Lüden nach Lüttich durch Expresszüge (2. Classe). Innerhalb einer und der selben Bahn besteht der Unterschied in a) den Preisen, b) den Wagenklassen, c) Anhalten, d) Behandlung der Retourbillets, die z. B. bei den Courierzügen nicht, bei den Schnellzügen aber doch gültig sind. — Georgine und Pauline: „Sind die Postbeamten im Rechte, wenn sie den hineingelangten Brief sammt der dazu geforderten Briefmarke wieder hinauslangen, daß man die Marke selbst aufkleben muß?“ — Allerdings ist dies Vorschrift. Das Postkunst verlangt von den Herren oft zu viel und man kann es ihnen nicht verargen, wenn sie unwillig werden. — H. W.: In Reinigungslämpfen sei man dann am vorsichtigsten, wenn die Sänger sich uns nähern und uns bestimmen. — G.: An einem so unorthographischen Gottlieb mit so noblen Gestaltungen, wie Sie, hat Ihre „Idee trüste Geliebte“ allerdings nicht viel! — Bruno J.: „Was bestehet Eau de Lys de Lohse (Schönheitssirup)?“ — Ist nach Schäder (Dr. Wittstein) eine wasserhelle, nach Rosen riechende Flüssigkeit mit einem starken weißen Bodenjake. Enthält 2 Gramm Zinnoxyd, 2 Gramm Kaltsteinpulver, 4 Gramm Glycerin, 200 Gramm Rosenwasser. Kostet 8 Mark, wirklicher Wert 75 Pfennige. — Adam: „Warum sagt man immer: „Der ist so dürr, wie ein Schneider? oder: „Der friert ja, wie ein Schneider?“ — Das es dürr und frierende Menschen genug gibt, welche keine Schneider sind, ist wohl richtig, anderer Seits haben wir auch noch nicht viele sorgulöse Schneider gesehen. Aus dem allgemeinen Habitus des Standes entstehen im Volksmund derartige Redensarten, wie die von Ihnen angeführten. — C. E.: „Auf der Post sind fastmlich alle Fremdwörter verboten, wie poste restante etc.; warum wird denn aber das Wort franco immer noch nicht der Seite geschafft?“ — Schreiben Sie statt dessen „frisi“, die Post hat nichts dagegen. — Oybin: Beatus ille qui procul negotiis!

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

M 153.

Sonntag den 2. Juli

1876.

## Ausschreiben.

Donnerstag den 6. Juli Mittags 12 Uhr werden auf freiwilliges Anstehen der Georg Biebinger Eheleute zu Reinheim deren in der hiesigen Gemarkung Distrkt Michelberg belegenen beiden Grundstücke, zu 7550 Mark taxirt, zusammen in dem Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 21, öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 22. Juni 1876.

227 Königliches Amtsgericht V.

## Grasversteigerung.

Die Versteigerung der diesjährigen Grascresenz von den Domänenwiesen in dem Bezirk der Königl. Oberförsterei Wiesbaden findet statt, wie folgt:

1) Montag den 10. Juli 1. J. Vormittags 9 Uhr in den Districhen Müllerswies, Gidelsberg und Kessel von circa 18 Hectaren.

Sammelplatz am Holzhauserhäuschen.

2) Dienstag den 11. Juli 1. J. Vormittags 9 Uhr in den Districhen Altweiler, Entenfuhl, Hölllund, Rabengrund, Seibelsrod u. s. w. von circa 84 Hectaren.

Sammelplatz an der Leichtweishöhle.

3) Mittwoch den 12. Juli 1. J., ebenwohl Vormittags 9 Uhr beginnend,

in den Districhen Mühlrod, Schwarzbach, Johann-Josefwies, Kessel. Sammelplatz auf der Limburger Chaussee an dem Schwarzbach.

Die Versteigerungsbedingungen werden in den Terminen an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Gasanerie, den 28. Juni 1876. Königl. Oberförsterei.

294 Bl. 1.

## Submission.

Die Lieferung von 270 Stück Sandstein-Abdeckungsplatten für die Einfriedigungsmauer des neuen Todtenhofs soll im Bege der öffentlichen Submission an einen Unternehmer vergeben werden. Hierauf Reflektirende wollen ihre Offerten bis zum Submissionstermine, Donnerstag den 6. Juli Vormittags 1/2 12 Uhr, auf dem Stadtbauamt Zimmer Nr. 31 abgeben, woselbst auch den speziellen Bedingungen nebst Rechnung eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 28. Juni 1876. Der Stadtbaumeister.

Schulz.

## Holzversteigerung.

Montag den 3. Juli Vormittags 9 Uhr läßt die Gemeinde Erbach im Hinterlandswalde Distrkt Hunsrück:

106 Klost. buchene Scheitholz,

11 Stochholz,

6900 Stück buchene Wellen,

4 eichene Stämme von 1 Festmeter und 87 Decimeter und

18 buchene Stämme von 10 Festmeter und 87 Decimeter

gleichmäßig an Ort und Stelle versteigern.

Erbach im Rheingau, den 10. Juni 1876.

Der Bürgermeister.

6594 Cras.

## Milchkur im Nerothal

den ganzen Tag geöffnet.

Von Morgens 6 1/2—10 Uhr, | kuhwarne

Nachmittags 5—8 | Milch

per 1/2 Liter à 25 Pf. per 1/4 Liter à 15 Pf.

Auch wird Milch nach Auken abgegeben. 7883

215 Strohhüte, garniert, in großer Auswahl, zu billigen Preisen bei G. Burkhardt, Michelsberg 14.

## Bekanntmachung.

Morgen Montag den 3. Juli, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auctionslokal Friedrichstraße 6 durch den Unterzeichneten folgende Waaren, als:

1 große Anzahl Züll- und Müll-Gardinen,

Tischdecken,

Teppiche, Bettvorlagen, schwarzen Cachemire, Alpaca, Nips,

Grenadine,

couleurte Seidenpopeline,

Bege, Mozambiques und Barege-Plaidstoffe,

rein wollene Nipse und 1 großer Posten schwarze Seide (Nips, Cachemire, Taillie.)

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 29. Juni 1876.

Der Auctionator.

F. Müller.

## Versteigerung.

Wegen Abreise werden nächsten Dienstag den 4. Juli, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, Albrechtstraße No. 8, 1 Treppe hoch, die Möbel aus fünf Zimmern gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten versteigert. — Es kommen zum Ausgebot: 1 Salongarnitur (Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle), 1 Ausziehstisch, 1 Schreibstisch, 2 Kommoden, 1 Sopha, 2 vollständige, französische Betten, eine und zweihäufige Kleiderkränke, 1 Waschkommode, Wasch- und Nachttische, 1 Nähstisch, 1 Bücherregal, Kleiderstöcke, 1 Spiegel und Trumeau, 1 ovaler Spiegel, 6 Rohrsäulchen, 6 Fenster-Vorhänge, Rouleur, Teppiche, Bettvorlagen, 5 Decken, Bettwirfel, 1 eiserne Bettstelle, 1 Küchenschrank, 1 Küchenstisch, sowie 10 Dupond Messer und Gabeln mit Elsenbeinschäften.

Die Möbel sind gut erhalten. Dieselben können vor dem Tage der Auction nicht angesehen werden.

Wiesbaden, den 29. Juni 1876.

Der Auctionator.

F. Müller.

42 homöopathischer Arzt

6090

## Dr. W. Magdeburg,

Friedrichstraße 25, Parterre.

Sprechstunden: 11—12 und 2—4 Uhr.

295 **Bettfedern-Lager.**  
**Michael Bär, Markt.**

Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthgegenständen aller Art in besonders dazu erbauten feuer- und diebstächeren Gewölben unter voller Garantie.

Marcus Berle & Comp.

## Möbel-, Betten- & Spiegel-Lager

1 grosse Burgstrasse 1.

Wohlassortirtes Lager in Möbel jeder Art.

Complete Betten, sowie einzelne Bettstücke.

Wiener Stühle, Rohr-, Stroh- und Küchenstühle. Spiegel in grosser Auswahl.

3214

E. Hess.

## Jonen's Kräuterbitter,

Ludger Jonen, Aachen.

wohl schmeckend und magenstärkend, bestens empfohlen.

Niederlagen in Wiesbaden bei Georg Bücher jun., Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße, Aug. Engel, Taunusstraße 2, A. Schirg, Hof-Lieferant, Schillerplatz, A. Schirmer, Markt 10.

## Flügel, Pianino's und Tafelklaviere

zum Vermiehen und Verkauf; Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Carl Wolff, Rheinstraße 17a. 99

## Hof-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

Carl Mand,

Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstraße 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung von Reparaturen, Stimmungen &c.

105

Die  
Kunst- & Schönsärberei, Druckerei & Wascherei  
von A. Begeré,  
Mehrgasse 16,

empfiehlt sich im Färben von glatten und brochirten Seidenwaaren (in Tag- und Lichtfarben), Wollen- und gemischten Stoffen, von Möbelfstoffen in Seide und Wolle, Vorhängen, Plüschen u. s. w.

Wieder für Herren und Damen werden ganz und ungetrennt gefärbt und chemisch gewaschen. Ebenso werden im Druden die neuesten und geschmackvollsten Muster geboten.

Auch möchte ich meine geehrten Kunden bitten, ihre Waare, die länger als ein Jahr bei mir ist, gefälligst bis zum 1. Juli abzuholen, indem ich nicht länger dafür garantire.

7182

Fliegensänger empfiehlt billigst 6506  
Osw. Beisiegel, Kirchstraße 30.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Kleidungsstücke &c. wird gegeben bei W. Münz, Häfnergasse 3. 1221

## Färberei-Empfehlung.

Die C. Meyer'sche „Schönsärberei“ von Phil Wagner empfiehlt sich im Auffärben und Druden abgetragene Kleider für Herren und Damen, sowie aller in dieses Fach einschlagender Artikel, als: Möbel-Stoffe, Gardinen, Shawls, Hüte, und Halsbänder &c. Behufs meiner verbesserten Färberei-Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, Alles wieder wie neu herzustellen. Für Aechtheit der Farben wird garantiert.

Niederlage, sowie Muster zur gefälligen Ansicht befinden sich bei Geschwister Naurath, 6 Ellenbogengäste in Wiesbaden.

3199

## Zur Aufklärung.

Weinen werthen Kunden und geehrtem Publikum hiermit Aufklärung, daß die „Färberei-Empfehlung“ von Phil Wagner im hiesigen Tagblatt in keiner Beziehung zu meinen Geschäften steht, sondern dasselbe unverändert Schulgasse von mir selbst fortbetrieben wird. Genannter Philip Wagner arbeitet in höchst nur mit meiner früheren alten verlaufenen Einrichtung.

C. Meyer, Kunfsärberei und Kunftwaschen 3274 Schulgasse 4.

Die  
Dampfschneiderei & Brennholzhandlung  
von Zimmermeister Joh. Sauer,  
Döhlheimerstraße 37a (oder verlängerte Bleichstraße),

liefert trockenes Buchen- und Riesern-Scheltholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum fram's Haus.

N.B. Auch werden daselbst alle Sorten Baustämme billiger Berechnung geschnitten.

Gummi- und Hausschlüsse, geruchlose Wasserstein und Canalverschlüsse, Decimal- und Tafelwaagen sowie Drehbänke stets vorrätig in der Maschinen-Werhütte vor 13497 Carl Schmidt, Emserstraße 29 o.

**Mme Hallez de Bruxelles.**

Blanchit et raccommode les dentelles à neuf, Langgasse No. 19 au second.

7149

**Fliegenfänger**

E. Schulz,

Ecke der Friedrichstraße und Neugasse.

7280 Meine selbstgefertigten Waagen für jedes Geschäft empfiehlt unter Garantie.

7285 Heinr. Richtmann, Markt 9.

**Eisschränke**

bester Construction und eichenholzfarbig lackirt, von 30 Mark anfangend, empfiehlt

3691 Fr. Lochhass, Spengler, Mezergasse 31.

149

**Universal-Reinigungs-Salz.**

Von allen Arzten als das einfachste und billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungs-schwäche und andere Magenbeschwerden, in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Original-Beuteln mit Gebrauchs-Anweisung à  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Mark zu haben bei Ph. Reuscher in Wiesbaden, sowie bei Carl

Witt in Viebrich.

149

**Keine Wanzen mehr!**

31 Apath Benemans-Koryfon vertilgt radical alle Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pf. nur bei

Moritz Mollier

in Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.

**Petroleum-Kochapparate**

81 erheblicher Construktion, mit großen Kochöfen, empfiehlt

Gust. Panthel, Eisenwarenhandlung,

Friedrichstraße 35.

Zöpfe, Chignons, Locken, sowie alle anderen Haararbeiten werden schnell und dauerhaft angefertigt bei

M. Schembs, Langgasse 12.

**Wegen Geschäftsaufgabe**

erlaufe nachstehende, selbstgefertigte neue Möbel zu herab-siehen Preisen, als: Raumte, Kommoden, Bettstücken, Bücher-

886 Silber-, Pfeiler- und Waschschränke ic.

M. Ruppert, obere Webergasse.

**Badewannen**

207 verlaufen und zu vermieten bei

Fr. Lochhass, Spengler, Mezergasse 31.

Meitere kleine Landhäuser, solid, zweckmäßig und elegant

baut, sofort beziehbar, in angelegten und bepflanzten Gärten, zum

Preise von Thlr. 18,000 bzw. Thlr. 16,000 mit  $\frac{1}{5}$  Anzahlung

gleich zu verlaufen event. zu angemessenem Preise zu vermieten.

Wunsch kann weiteres Terrain und Stallung zu angemessenem

Preise beschafft werden. Ernstlichen Reflectanten ertheilt nähere

Auslunft Ernst Halm, Geisbergstraße 18.

5551

**Zu verkaufen.**

Ein vor 12 Jahren neu erbautes Wohnhaus, 3 Wohnungen,

11740 seit Gas- und Wasserleitung, Seitenbau und Garten ic., 8 Minuten

11740 Kochbrunnen entfernt, in schönster Lage Wiesbadens, unter

ersteinstufigen Bedingungen von dem auswärts wohnenden Besitzer billig

verlaufen. Selbsthäuser erhalten nähere Auslunft unter

F. 104 poste restante Wiesbaden. (189/VI) 53

Ein Ader von  $2\frac{1}{2}$  Morgen und ein kleinerer mit See und

verlaufen untere Friedrichstraße 8.

7804

**Frau Anna Hescher,** Nerostraße No. 11a, empfiehlt ihre richtige, amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei. Spangen, Krägen, Manschetten, sowie Herren-Hemden und weiße wollene Wäsche werden wie neu hergestellt. 2944

**Zöpfe**

von ausgesallenen Haaren werden schnell und billig angefertigt von J. Landrock, Kirchhofsgasse 3. 4073

**Spalier-Arbeiten** 6824

von gerissenem Eichenholz, als: Bekleidungen, Einfriedungen, Pavillons, Gartenhäuser ic., werden dauerhaft angefertigt in dem Spaliergeschäft von

Wieser & Zimmermann, Platterstraße 14.

NB. Musterkarten auf frankte Anfragen liefern zu Diensten.

**Petroleum-Kochapparate**

bester Construction und solider Arbeit, von 3 Mt. 35 Pf. anfangend, empfiehlt

Fr. Lochhass, Spengler, Mezergasse 31.

61

**Die Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung**

von W. Gail, Dozheimerstraße 29a, liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anbränden, franco ins Haus.

**Prima Portland-Cement, Buden-Cement-Fabrik** (alleinige Niederlage für Wiesbaden) bei 3764 Chr. Herrmann, Nerostraße 13.

**Kohlen** von (der besten Zeche) „Hasenwinkel“, sowie reine, gewaschene Muszkohlen für Regulir-Ofen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung von J. Weigle, Friedrichstraße 28. 11746

**Die Düngerausfuhrgesellschaft dahier** empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben ohne Wasser-closets in hiesiger Stadt (die Landhäuser ausgenommen) zu folgenden vom 1. December d. J. an festgesetzten Preisen:

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
1 Faß à 2	20	2 Faß à 1	70
4 " à 1	25	5 " à 1	10
7 " à —	90	8 " à —	85
10 " à —	75	11 " à —	9
			und mehr
			à 65 Pf.

Für Entleerung der Gruben in Landhäusern ohne Wasser-closets wird wegen schwieriger An- und Abfuhr der doppelte Betrag des obigen Tarifs in Anrechnung gebracht.

Für Entleerung der Gruben in Häusern mit Closteinrichtung wird pro Faß 3 M. 50 Pfsg. berechnet, indem die Besuhrten für Abfuhr der werthlosen Stosse aus diesen Gruben entsprechende Vergütung erhalten.

Bestellungen beliebe man in den an den Häusern Friedrichstraße 6 und Wellrichstraße 12 angebrachten Briefkästen niederzulegen oder bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badior, Wellrichstraße 12, persönlich zu machen. 882

Eine Mälerkasselet zu verlaufen Kirchgasse 7. 6861

Exchange Office      Bank-Comptoir      Banque & Chancier  
**Bernhard Liebmann,**

Langgasse 8 d,

An- und Verkauf von Werthpapieren, Wechseln, Coupons, Banknoten, Sorten etc.; Belehnung von Effecten.

Die 6. große Geslängel-Ausstellung

des

Wiesbadener Geslängelzucht-Vereins  
 findet vom 14. bis incl. 18. Juli e. in der Reitbahn des  
 Königlichen Schlosses statt.

Die Prämierung ist am 14. und die Eröffnung der Ausstellung  
 am 15. Juli. Anmeldetermine bis längstens den 4. Juli.

Die angemeldeten Thiere müssen bis 18. Juli e. in Wiesbaden  
 eingetroffen sein.

Programme und Anmeldebogen sind bei dem Präsidenten des  
 Vereins, Herrn **Wihl. Birt**, Emserstraße, zu haben. Mit der  
 Ausstellung ist eine Verlosung verbunden, wozu Lose à 50 Pf.  
 bei Herrn **Landsrath**, Webergasse, zu haben sind.

133      **Der Vorstand.**

Die Schlangenbader Kurliste

hält sich einem berechnlichen interessirenden Publikum bestens empfohlen  
 und wird die einspaltige Garmonde-Zeile mit 10 Pf. berechnet;  
 der Abonnementpreis für die Sommer-Saison beträgt nur 4 Mark  
 50 Pf. — Aufträge nimmt entgegen Herr **Lebre Wald** in  
 Schlangenbad, sowie die Expedition des „Rheingauer  
 Beobachter“ und „Schlangenbader Kurliste“ in  
 Eltville am Rhein.

5273

Mehrere Hundert

**Kleiderstoff-Reste,**

2 bis 14 Meter enthaltend, werden zur  
**Hälfte** der früheren Preise ab-  
 gegeben.

Gebrüder Rosenthal,  
 39 Langgasse 39.

**Piano-Magazin**

(Verkauf & Miethe).

**Adolph Abler**, Taunusstraße 29.

Reichsamtortes Musicalien-Lager und  
 Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

101      **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

**Piano, Instrumente aller Art**  
 und **Musikalien** empfiehlt zum **Verkauf und Verleihen**

103      **A. Schellenberg**, Kirchgasse 21.

Das Klavierstimmen und besonders Reparaturen etc. besorgt  
 seit vielen Jahren bestens **M. Matthes**, II. Burgstraße 7. 9696

**Saalbau Nerothal**

Heute Sonntag, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangen

**Große Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet

143

**Chr. Hebingen**

**Zum Römersaal.**

Heute und jeden folgenden Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr  
 bis Nachts 4 Uhr:

**Tanzmusik.**

**Schwalbacher Hof.**

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an:

**Große Tanzmusik**

wozu höflichst einladet

**J. Klarmann.**

**Felsenkeller, Taunusstrasse 1**

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

**CONCERT.**

2187

**Th. Sprange**

**Restauration Riese**

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an:

**CONCERT.**

**Deutscher Phönix,**

Feuer-Versicherungs-Anstal

Frankfurt a. M.

Haupt-Agentur: **C. H. Schmittus**, Albrechtstraße 2

**Portraits**

in **Del**, **grau** und **farbig Pastell**, **Aquarell** und  
**Natur** nach der **Natur**, und **Portraits** **Verstorbener** nach  
**Graphie** werden gemalt im **Atelier** von

**B. Wiebling,**

20463 Nerostraße 2 (an der Trinelli

**Copien** werden auf das **sorgfältigste** ausgeführt

Im **Atelier** und in der **Musikalienhandlung** von **Wolf**,

**Abler**, Taunusstraße 27, sind **Portraits** zur Ansicht aufzusehen.

Von Anfang Juli an erscheint und wird von da an jeden Freitag gleichzeitig in Frankfurt a. M., Mainz und Wiesbaden zur Ausgabe gelangen:

# „Rheinische Wochenschrift“,

Zeitschrift für Politik, Volkswirtschaft, Kunst & Literatur.

Mit der Gratis-Beigabe der literarisch-kritischen Wochenschrift:  
„Rheinisches Museum“.

(Beide Zeitschriften zusammen wöchentlich 2—2½ Bogen.)

Herausgeber: **Wilhelm Bullmann.** Redacteur: **Richard Reuter.**

Die „Rheinische Wochenschrift“ in Verbindung mit dem „Rheinischen Museum“ stellt sich die Aufgabe, der geistigen Bewegung und Entwicklung unseres Gesamt-Vaterlandes mit Aufmerksamkeit zu folgen, bei der Discussion der öffentlichen Fragen die Grundzüge eines gesunden und wahrhaften Liberalismus zu vertreten und zugleich den politischen, volkswirtschaftlichen und Kunst-Interessen der Rheinlande und des Elsass als Central-Organ zu dienen.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten auf die „Rheinische Wochenschrift“ mit der Gratis-Beigabe „Rheinisches Museum“ zu dem Preise von 3 Mark 50 Pf. pro Quartal; auf das „Rheinische Museum“, das auch in Sonder-Ausgabe erscheint, mit 1 Mark 50 Pf. pro Quartal.

Die erste Nummer der neuen Zeitschrift erscheint Freitag den 7. Juli. Inseraten-Aufträge (die dreifach-gesetzte 7754 Petit-Zeile 40 Pf.) sind an die Expedition Stiftstraße 56 zu richten.

40 Webergasse 40.

Alle Damen

würden mich sehr verbinden, wenn sie sich vor Besuch meines Geschäfts von den Preisen anderer Geschäfte überzeugen wollten, da die rasche Abwickelung es erfordert, daß ich entschieden auf **feste Preise** halten muß und mich auf zeitraubendes Feilschen unmöglich einlassen kann.

Um die Kosten des Rücktransports und die Unannehmlichkeiten einer Auction zu ersparen, verkaufe zu noch nie dagewesenen, **billigen Preisen**.

Der Verkauf dauert unverdrosslich nur noch ganz kurze Zeit. Es befinden sich noch am Lager: Seidenwaaren, Kleiderstoffe in verschiedenen Gattungen, Gardinen, Teppiche, Bettvorleger, Tischdecken und Umschlagetücher &c. &c. &c.

40 Webergasse 40

im Ausverkaufs-Lokale.

7524

## Für Bandwurmleidende.

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radikal mit dem Kopfe ohne Anwendung von Kousso und Granatwurzel. Das Mittel ist angenehm schmeidend, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 2 Jahren, ohne jede Vor- oder Hungercur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr (auch brieslich); für den wirklichen Erfolg leistet Unterzeichneter Garantie.

Das Mittel ist von fast allen medicinischen Autoritäten als vorsätzlich wirkend und vollständig unschädlich geprüft und empfohlen. Bandwurmleidende können von mir einen Auszug Adressen radikal geheilter Patienten einsehen und werden arme Patienten berücksichtigt.

Behuhs Consultation in Wiesbaden bin ich nur Montag den 3. Juli von 9—5 Uhr in den 2 Böden, Zimmer No. 38, zu sprechen.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Lebel und maße zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen; Blässe des Gesichts; matter Blick; Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger; Übelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen; Sodbrennen; Magensäure; Verdauungsschwäche; Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse; Kopfschmerzen; Schwindel; unregelmäßiger Stuhlgang; Koliken; Afterzucken; wellenartige Bewegung im Körper; saugende stechende Schmerzen in den Gedärmen.

Auch Spul- und Madenwürmer entferne in kürzester Zeit und ertheile gern Rath bei Magenkrankheiten und Blähzucht.

**H. E. Kurth aus Hannov. Münden.**

214

Preise s. s.

Durch Begutachtungs-Commission  
tagt und geprüft sämmtliche  
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, kleine Schwalbacherstrasse 2a, Garonie ein Jahr.  
Mündliche und schriftliche Bestell-  
lungen werden prompt auf-  
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche &c.

165

Die milchischenalen empfiehlt billig  
6506 Ozw. Beisiegel, Kirchgasse 30.

Neue Plüschgarnituren billig zu verkaufen

5053

L. Berghof, Lapezirer, Friedrichstraße 28.

## Kindergarten.

Aufnahme 3—6jähriger Kinder täglich von 9—12 Uhr Vormittags und von 2—4½ Uhr Nachmittags **Rheinstraße 46.**  
Umgangssprachen: Deutsch und Englisch.  
7086

Dr. Ferd. Haas.



in allen Sorten

von J. C. Ronnesfeldt in Frankfurt a. M.  
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

141 **Adolph Scheidel**, Hoflieferant,  
Webergasse im Hôtel de Nassau.

## Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei  
195 **Eduard Krah**, Theehandlung,  
Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Frisch eingetroffen:

7797

## Neue Matjes-Häringe

bei **C. Zollmann**, Adelheidstraße 15a.

## Für Wirths & Wiederverkäufer!

Cigarren (abgelagert), von 1 Mt. 70 Pf. per 100 Stück  
anfangend, empfiehlt die Cigarrenhandlung von  
7691 **P. Fassbinder**, Webergasse 6,  
neben „Restaurant Thirkmann“.

## Nähmaschinen

für Haushaltungen und Gewerbetreibende,  
nur neuester und bester Construction, sehr  
leicht und ruhig gehend, liefere mit mehr-  
jähriger Garantie zu äusserst billigen Preisen.

Unterricht gratis.

Auf Wunsch Ratenzahlung.

**Friedrich Becker**, Mechanikus,  
Michelsberg 2.

Prompte Besorgung aller Reparaturen. 197

## Eisschränke

eigener Construction empfiehlt zu den billigsten Preisen  
5489 **Ferd. Ochs**, Svengler, Goldgasse 9.

## Möbel-Fabrik & Lager

von

**H. Dibelius**, Mainz,  
befindet sich ausschließlich

Stadthausstrasse No. 12 und 14.

Große Sendung

## Vogelsäfse

von Mark 1,80 an, Etagenäfse und Räfse in Schweizer-  
haus-Form sehr billig bei  
7405 **M. Rossi**, Mezgergasse 2.

Ein Rollwagen, ein- und zweispännig, zu verlaufen Mauer-  
gasse 6. 7377

Die  
Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve  
von **Jos. Hoch**, Chemiker, Rheinstraße 7,

gegenüber den beiden Bahnhöfen,

empfiehlt ihre sämtlichen Mineralwasser, als: Selters- und Soda Wasser, pyrophosphoräures Eisenwasser, Kohlen-, Lithionwasser, ferner Kohlen-, Bitterwasser, Osener und Friedrichsh. Bitterwasser, Carlsbader, Marienbader, Wiesbaden, sowie Limonade gazeuse und Cider-Sect (Apfelsine-Mousseux). Sämtliche Wasser sind genau nach den Dr. Struve'schen Vorschriften bereitet und stets in frischer Füllung vorrätig.

311

## Gummi-Artikel.

**G** Article de Paris (Schutzmittel). Neuestes, feinstes, sowie alle technischen und chirurgischen Gummiwaaren liefert en gros & en detail bei reeller Bedienung die Gummi- & Guttapercha - Waaren - Fabrik von

**Theodor Zarn**, Hamburg.

NB. Zollfreie Lieferung! Billigste Preise!

5244



## Petroleum-Kochöfen

der amerikan. besten Construction  
reicht allen dazu gehörigen Kochge-  
schirren empfiehlt in reichster Aus-  
wahl und zu den billigsten Preisen

7671  
**J. D. Conradi**,  
Häfnergasse 19.

## Tapeten-Lager

Karlstraße 8.

Ich erlaube mir mein in jedem Genre auf das Reichhaltigste  
assortirtes Lager in Tapeten unter Zusicherung billigster,  
aber fester Preise bestens zu empfehlen.  
7590

**A. Tillmann**.

## Calcutta-Cigarren

zu 4, 5 und 6 Pf. per Stück; seiner halte mein großes Lager  
in hoch- und mittelfeinen **Havanna-Cigarren** zu reellen  
Preisen bestens empfohlen. Probe-Röckchen berechne zu Groß-  
7290 Hamburger und Bremer Cigarren-Handlung  
von Heinr. Fett, Kirchgasse 33.

## Ruhrkohlen

liefern in bester Qualität für Herd- und Ofenfeuerung franco Wies-  
baden per 20 Etr. 19 Mark, 1a Fett-Stückkohlen, Ruhr-  
kohlen, Schmiedekohlen, erprobte beste Sorten.

**Buchen- und Kiefernholz**,  
auch in jeder beliebigen Länge fertig geschnitten und gehackt, sowie  
alle sonstigen **Brennmaterialien** billig

1576 Die Kohlen- & Holz-Handlung von  
**J. K. Lembach** in Biebrich a. Rh.

**Geschwister Sterzel**, 30 Michelsberg 30, empfehlen sich den geehrten Damen im Frisieren in und außer dem Hause, sowie im Anfertigen von Chignons, Loden und Zöpfen, leichtere von ausgefallenen Haaren für 1 Mark. Schnelle und gute Bedienung. 2179

**Herren-Hemden** 2 Mt. 60 Pf., Frauen- u. Mädchen-Strümpfe 50 Pf., Soden 48 Pf., Handschuhe 45 Pf., Corsetten 90 Pf. und höher, Frauen- und Mädchen-Untersößen 1 Mt. 30 Pf. und höher, Sonnenhüte 2 Mt. 50 Pf. und höher, Herrenbinden 30 Pf., Hosenträger 30 Pf. und höher, Kindershüte 70 Pf., Mädchen-Strohhüte 60 Pf., Herren-Strohhüte 1 Mt. 60 Pf., Mechanik 11 Pf. bei 215

**G. Burkhard**, Michelsberg 14.

## Privat-Entbindungen.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise.

**Elise Berg Wwe.**,  
177 [578] Hebammme, Grebenstraße 19, Mainz.

## Calcutta-Manilla-Cigarren

per Stück 5 Pf. empfiehlt die Cigarren-Handlung von  
**P. Fassbinder**, Webergasse 6,  
7692 neben „Restaurant Christmann“.

## Die Spalierlanben-Fabrik von W. Gail, Dözheimerstraße,

empfiehlt sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbekleidungen und Einsiedlungen u. c. von eichenen Spaliersätzen u. c. und bittet bei Bedarf recht fröhlig Bestellungen machen zu wollen. Rüstekarten stehen zur gef. Auswahl bereit. 61

## Bonner Portland-Cement (alleinige Niederlage).

empfiehlt **Adolph Schramm**,  
4105 Rheinstraße 7.

## Prima Asphalt-Dachpappe

in Rollen von 16 □-Mtr., Nr. 1 Mt. 9, Nr. 2 Mt. 8,50,  
**In Asphalt-Lack**, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50  
Kilo Mt. 6,

**Steinkohlen-Theer**, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50  
Kilo Mt. 4

empfiehlt **W. Gall**, Dözheimerstraße 29 a.

PS. Das Eindecken der Dächer mit Asphalt-Dachpappen wird unter Garantie billigst besorgt. D. O. 61

## Villa-Verkauf.

Wegen anderweitigem Wohnsitz des Eigentümers ist eine neu erbaute Villa mit Balkons, Garten, Gas- und Wasserleitung versehen unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Osserten sub Chifra A. 1811 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. 188/VI. 53

Ein nachweislich rentables Wirtschaftsgebäude mit Inventar, worin lange Jahre mit Erfolg Wirtschaft betrieben und logist whd. ist preiswürdig zu verkaufen. Nah. Exped. 5191

**Auszüge** werden besorgt, sowie das Auszählen von Damen und Herren angenommen. Herrnmühlgasse 1, Hth., 2. St. h. 7186

**Barzer Kanarienvögel** (1875r und diesjährige Zucht) wegen Wohnungswechsel billig zu verkaufen Nerostraße 18, Hth., 2. St. 7264

## An- und Verkauf

von neuen und getragenen **Herrnkleidern**, Schuhwaren u. bei

**A. Görlach**, 7 Michelsberg 7. 7840

## Bad Schwalbach.

In bester Gurlage ist ein **Haus** mit 36 vermietbaren Zimmern, Küche, Keller u. c. sowie mit Garten zu verkaufen; dasselbe ist sehr rentabel, kann auch leicht zum Hotel umgewandelt werden. Nah. bei **Fr. Beilstein**, Louisenstraße 23 hier. 9768

## Sargmagazin, Friedrichstraße 39.

## Sargmagazin Ellenbogengasse 6.

## Sarg-Magazin Nerostrasse 16.

### Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 24. Juni bis 1. Juli 1876.

#### I. Frühstück.

Hasen per 100 Kilogr. 22 Mt. — Pf. — 28 Mt. 14 Pf. Stroh per 100 Kilogr. 6 Mt. 28 Pf. — 9 Mt. 42 Pf. Hen per 100 Kilogr. 6 Mt. 28 Pf. — 8 Mt.

#### II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 183 Mt. 72 Pf. — 187 Mt. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 Mt. 86 Pf. — 180 Mt. 28 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 26 Pf. Fette Hämmer per Kilogr. 1 Mt. 2 Pf. — 1 Mt. 38 Pf. Fette Rinder per Kilogr. 1 Mt. 2 Pf. — 1 Mt. 38 Pf.

#### III. Fleischmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 Mt. 28 Pf. — 10 Mt. — Pf., neue Kartoffeln per Kilogr. 80 Pf. — 40 Pf. Butter per Kilogr. 2 Mt. 12 Pf. — 2 Mt. 40 Pf. Eier per 2 Stück 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 31 Pf., Handfäße per 100 Stück 7 Mt. 48 Pf. — 8 Mt. 14 Pf., Färbäfe per 100 Stück 4 Mt. 51 Pf. — 5 Mt. 81 Pf., Schweinehufen per 100 Kilogr. 17 Mt. 14 Pf. — 19 Mt. 42 Pf., Blumenfleih per Stück 46 Pf. — 68 Pf., Kopfsalat per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Gurken per Stück 28 Pf. — 29 Pf., Spargeln per Kilogr. 80 Pf. — 98 Pf., grüne Bohnen per 100 Stück 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 14 Pf., frische Erbsen per Schoppen 20 Pf. — 29 Pf., Wirsing per Stück 14 Pf. — 28 Pf. — 14 Pf., Kohlrabi (obererdrig) per Stück 8 Pf. — 6 Pf., Kirschen per Kilogr. 28 Pf. — 46 Pf., Erdbeeren per Schoppen 29 Pf. — 40 Pf., Himbeeren per Schoppen 40 Pf. — 49 Pf., Heidelbeeren per Schoppen 11 Pf. — 14 Pf., Johannisbeeren per Kilogr. 58 Pf. — 80 Pf., eine Taube 48 Pf. — 57 Pf. — 5 Mt. 14 Pf., eine Taube 48 Pf. — 51 Pf., ein Hahn 1 Mt. 37 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., ein Huhn 1 Mt. 71 Pf. — 2 Mt. — Pf., Backfische per Kilogr. 84 Pf. — 46 Pf.

#### IV. Brot und Mehl.

Gemischbrot per Kilogr. 48 Pf., Schwarzbrot (Langbrot) per 2 Kilogr. 60 Pf. — 57 Pf., Schwarzbrot (Kunzbrot) per 2 Kilogr. 49 Pf. — 52 Pf., Weißbrot, a) ein Wasserbrot, per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrot, per 80 Gramm 8 Pf., Weizenmehl: Vorschuss 1. Qual. per 100 Kilogr. 48 Mt. — 50 Mt., Vorschuss 2. Qual. per 100 Kilogr. 44 Mt. — 46 Mt., gewöhnliches (hog. Weizmehl) per 100 Kilogr. 89 Mt. — 40 Mt., Roggengemehl per 100 Kilogr. 28 Mt. — 30 Mt. — Pf.

#### V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 82 Pf. — 1 Mt. 40 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mt. 26 Pf. — 1 Mt. 32 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 Mt. 2 Pf. — 1 Mt. 14 Pf., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 92 Pf. — 1 Mt. 2 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 88 Pf., Kalbfleisch 1 Mt. 2 Pf. — 1 Mt. 88 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. 2 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Dörrfleisch 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 72 Pf., Solberfleisch 1 Mt. 38 Pf., Schinken 1 Mt. 82 Pf., Speck (geräuchert) 1 Mt. 72 Pf. — 1 Mt. 82 Pf., Schweineschmalz 1 Mt. 72 Pf. — 1 Mt. 82 Pf., Rierensett 1 Mt. 2 Pf., Schwartenmagen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwartenmagen (geräuchert) 1 Mt. 82 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 88 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 92 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mt. 82 Pf.

## Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harber.

(Fortschung.)

#### IX.

Frisch am andern Morgen fanden sich auch die Passagiere ein. Zuerst der alte Professor der Botanik mit seiner Hornbrille, seinem langschöpigen Rocke und seiner herrlichen Frau, einer Matrone, die Alter und Schönheit vereinte, die ihre ärmliche Kleidung trug, wie einen Königsmantel und ihr weißes Haar wie einen Heiligenchein. Des Gatten unruhiger

Sinn trieb ihn, in seinem Alter noch jenseits der See dem Glücke nachzujagen, das Europa hartnäckig verweigert, und sie folgte ihm treu und still wie der friedvolle Mond unserer unablässigen hastenden, schaffenden, ruhlosen Erde.

Des Alten Rastlosigkeit hatte ihn viel vor der Zeit an Bord gejagt; nun trieb er sich auf dem Deck umher und stand den Matrosen im Wege, welche das Schiff zur nahen Abfahrt rütteten. Seine Frau saß regungslos und verwandte ihren wehmüthigen, abschiednehmenden Blick nicht von der Heimatküste, die sie zum letztenmale sah. — Der zweite Ankömmling war ein Amerikaner, ein Mr. Steward, im larrirten Anzug, den rothgebundenen Bäder unter dem Arm. Er hatte, ein Slave seiner vaterländischen Mode, soeben die große Tour durch Europa beendet und lehrte nun höchst unverriedigt, wie's dem erfahrenen Reisenden giebt, heim zu den Seinen. Wie weit zurück war doch dies arme Europa noch! Nichts als Betrug und Unbequemlichkeiten in Gasthäusern, auf Eisenbahnen, in der Natur sogar! War dies der vielgepreisene Rhein? daß Gott erbarm! Er reichte dem Connellitum ja nicht das Wasser! — Vor allem hatte Lechterer nicht die alten Steinhausen und häflichen Thürme, welche die Rheinufer verunzieren. Solcher Blunder konnte sich doch auch nur in Deutschland erhalten! Wenn es noch hübsch neumodisch-comfortable Gasthäuser mit glitzernden Spiegelscheiben wären! —

Die Dritte an Bord war eine Amerikanerin mit grauem Anzug, grauem Hut, grauem Schirm, grauen Handschuhen, grauem Koffer und grauem Gesicht. Sie war sehr groß und ihre Wirbelsäule von so scharfer Ausbildung, daß man durch den dicken Stoff ihres Kleides jeden einzelnen Knochen zu unterscheiden meinte. Miss Minnie Broadway trug eine Lorgnette, rauchte Cigarren, und sprach sehr laut und sicher, auch war sie nicht mehr ganz jung, aber sie hatte die eine gute Eigenschaft, nicht viel Gepläck mit sich zu führen, eine Tugend, welche man vergeblich bei den letzten Passagieren, der Familie Herzling, gefunden hätte.

Da kam nach einer Schaar von Kofferträgern zuerst eine schmächtige, alte Dame mit einem Gesicht voll unglaublich tiefer Runzeln, — „Auntau“ nannte sie der Steuermann — in den Händen einen ungeheuerlichen Kesselsack schleppend; hinter ihr tauchte ein schlankes, blondes Fräulein auf, bepackt mit Plaids und Regenschirmen und ein Viertel-dutzend schlanker, blonder Fräulein folgte. Eine genau so aussehend, wie die Andere, dann kam der älteste Sohn Hans mit einem Vogelfäsig, hinter ihm die Zwillinge Wilhelm und Wilhelmine, er den Hund, sie die Katz schleppend, und zu allerleit das sechsjährige Fräschchen, ein Stück Leinen in der Hand.

Stephan, der die Familie an Bord klettern sah, zählte sechs Mädelchen und drei Knaben — und das Leben, welches sie um sich her verbreiteten! das Rufen, das Schreien und Plappern! — Sie reisten nach Amerika, um einem alten unverheiratheten Onkel das Haus „gemäßlich“ zu machen.

Endlich nachdem Alle und Alles glücklich an Bord gebracht, erschien noch eine kleine Amerikanerin mit runden Formen und einem runden Gesichtchen, das unter den brauen Locken auf der Stirn so blühend hervorjäh, wie die Rose, die sie an der Brust trug.

Als sie an Stephan vorüberkam, blickte sie auf und ihr braunes Auge blieb lange wie überrascht auf ihm haften, dann lächelte sie und warf ihren kleinen Sonnenschirm zur Erde. Natürlich hob er ihn auf und sie lächelte dankend noch liebenswürdiger als zuvor. —

Gerta stieg in ihre Cajüte hinab; die kleine, stumme Scene, deren Zunge sie gewesen, verdroß sie zu ihrer eigenen Verwunderung ganz unbeschreiblich; nicht, daß sie eifrigstig gewesen wäre, Gott bewahre! nur, für wie unverständlich mußte sich dieser Abenteurer halten, wenn ihm selbst in niedere Matrosentracht die blinde Anbetung des weiblichen Geschlechtes folgte! Nun, sie wenigstens würde die Liste seiner Triumphen nicht vergrößern. Wenn er das erwartete, so täuschte er sich wahrlieb! — Und wieder tauchte die Frage in ihr auf, was ihn wohl bewogen haben könne, sie unter so schwierigen Verhältnissen mit sich zu nehmen. Er liebte sie nicht. Welchen Vortheil versprach er sich denn von ihrer Gegenwart, daß er den größten Theil seiner Baarschaft opferre, daß er sich bei ungewohnter Arbeit die Hände blutig röhre, nur um sie nicht zurückzulassen? — Gutes konnte er doch nicht gegen sie im Schilde führen! —

Ihr graute vor der Verstellungskunst, welche Stephan Czernytschi in der Matrosenschenke bewiesen. Welch' verschlagene Berechnung lag unter der zur Schau getragenen Unbefangenheit verborgen! Welch' rücksichtloses Vordringen auf das festgesetzte Ziel zeigte diese scheinbare Ab-

sichtslosigkeit! Und wer stand ihr dafür, daß sein Benehmen gegen sie nicht ebensowohl nur ein schlaues Spiel, daß nicht auch sie ihm nur ein Mittel zum Zweck sei? Zum Zweck — zu welchem Zweck? Gelderwerb? — Pah, ihre Erwerbsfähigkeit war gleich Null! — aber — war sie nicht schön? selbst er mußte das anerkennen! — Ein kalter Schauder durchrieselte die junge Frau. Hatte er vielleicht gar auf diese Schönheit einen teuflischen Plan gebaut? Wollte er Vortheil ziehen aus den Reizen, mit welchen die Natur sein Weib ausgestattet? — — Warum sollte sie ihn dessen nicht für fähig halten? Was wußte sie denn von seinem Charakter! — Und nun, abgeschnitten von den Ihrigen, hüllos, schulzlos, von seinem guten Willen abhängig mit ihm allein in einem fremden Lande sein — — wie hatte sie diese Gefahr übersehen können? Brennende Angst preßte ihre Brust zusammen; ihre Glieder zitterten wie im Fieberfrost. „Fort, fort von hier, von ihm! heim zu den Ihrigen!“ das war ihr einziger Gedanke. Heim! — heim — und wär' es auch in Schwach und Spott! Gleichviel! nur heim! Was sie wenige Tage zuvor mehr gefürchtet hatte, als den Tod, schien ihr Glückseligkeit gegen die Schicksale, die ihr in Amerika drohen konnten. Sie wollte auf das Deck eilen, heimlich flüchten, — er würde sie vielleicht nicht bemerken! — — eile Milie! — die Rajade hatte die Auer gelichtet und trieb vor einer frischen Brise der offenen See, der neuen Welt entgegen. —

Als die schwerste Arbeit an Bord vollbracht war, pochte Stephan Czernytschi an Gerta's Cajütentür.

„Ich komme, um über einige Punkte unseres zukünftigen Verhaltens gegeneinander mit Ihnen Rücksprache zu nehmen,“ beantwortete er den bereiteten Blick entrüsteten Erstaunens, mit welchem sie ihn empfing.

„Natürlich,“ dachte Gerta. „Europa liegt hinter uns; es ist Zeit, mich die Bügel seiner Herrschaft führen zu lassen.“

Sie bot ihm den einzigen Stuhl der Cajüte und erwiederte, selbst auf ihrer Hängematte Platz nehmend:

Sprechen Sie. — Ich erwarte Ihre Befehle.“

Seine Brauen zogen sich leicht zusammen. „Es handelt sich durchaus nicht um meine Befehle, wird sich nie darum handeln, sondern allein um die Befehle der Vernunft. — Die Wandungen hier sind dünn und voller Spalten; es ist daher unthunlich, Gerta, daß ich Sie, so lange wir an Bord sind, ferner mit einem weiblichen Namen anrede. Ich nannte Sie dem Capitän Konrad Werner, — Sie werden gestatten, daß ich diesen Namen, gleichviel ob allein oder in Gesellschaft, im Gespräch mit Ihnen beibehalte.“

Gerta nickte, ohne den Blick zu erheben. „Das ist selbstverständlich. Weiter —“

„Weiter scheint es mir höchst unwahrscheinlich, daß zwei so nahe Verwandte, wie wir sie doch vorstellen, einander nicht dutzen sollten.“

Jetzt blickte sie auf, rasch und feindselig. Wie durste er einen solchen Vorschlag wagen. Sie wollte nun einmal keine Gemeinschaft mit diesem Mann.

„Ich kann die Nothwendigkeit einer solchen Veränderung nicht einsehen und da Sie mir gütigst versichern, daß Sie nicht die Absicht haben, mir Ihren Willen aufzudrängen, so lassen Sie es mich offen aussprechen: ich wünsche eine solche Veränderung nicht! wünsche Sie durchaus nicht, in keiner Weise!“

Gerta war im höchsten Grade gereizt.

Er zuckte die Achseln. „Wie mag eine im Grunde so gleichgültige Form Sie nur in solche Aufregung versetzen?“

„Mir ist diese Form nicht gleichgültig,“ grölte die junge Frau; „denn sie deutet auf ein Vertrauen, welches ich nur den Menschen schenken kann, die ich kenne, die es wohl mit mir meinen. Ersteres ist bei Ihnen durchaus nicht der Fall, und ob ich irgend welchen Grund habe, Letzteres von Ihnen zu erwarten, — wissen Sie allein.“

Ahermals Misstrauen? — Gerta, ich glaubte doch Ihnen meine Beichte abgelegt zu haben.“

„O ja! — eine äußerst interessante Geschichte! — Sie verstehen zu erzählen und auch glaubhaft zu erzählen; dieses Talent wird Ihnen Niemand abstreiten. Und ich habe Ihr Märchen buchstäblich für Wahrheit genommen — bis zur Matrosenschenke. Weiter allerdings reichte selbst meine Einfalt nicht. — Mein Herr! So spielt Niemand den Seemann, der nicht Seemann war von Kind auf!“

„Aber Gerta! sagte ich Ihnen denn nicht, daß ich so ziemlich jedes Handwerk lernte?“

(Forts. f.)

## II. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 153.

Sonntag den 2. Juli

1876.

### Der Massenverkauf!

Wiesbaden, große Burgstraße 2a, zu fahelhaft billigen und festen Preisen wird nur noch kurze Zeit fortgesetzt.

Concert-Tücher in Ananaswolle und Cashmir Stück nur 2,50 und 3 M., Kinder-Gorsets Stück 75 Pf., Damen-Gorsets von 1 M. bis 3,50 M., Neglige-Jäden Stück von 2 M. an, gesichtete Pantalons von 1,75 bis 4,50 M. an, solide Damenhemden Stück 2,50 und 3 M., sehr fein gesichtete Damenhemden nur 4,50 M., Herren-Oberhemden Stück 3 und 5 M., Kinderhemden von 60 Pf. an, Knaben- und Mädchenhemden von 1,25 M. an, weiße Damen-röde von 1,75 M. an bis zum elegantesten Schlepprock, prachtvolle Steppröcke 4,50 bis 8 M., Kinder- und Damen-schürzen von 50 Pf. an bis 2,25 M., Damen-Hauscostüme nur 4,50 M., waschbare Mull-Gardinen, 5½ Meter, 2,25 und 3 M., schwere Damast-Zwirngardinen, 5½ Meter, nur 4,50 und 6 M., gehäkelte Schoner Stück 50 Pf. und 60 Pf., gehäkelte Nähisch-, Kommode- und Tischdecken Stück 1,25, 1,50, 2 und 4,50 M., reineinene Kassee-Damast-Decken Stück 3 und 4 M., reinvollene Rips-Tischdecken statt 18 M. nur 11 M., graue Joupions Stück 6 M., feine Merino-Camisole und Beinkleider für Herren und Damen von 2 M. an, feine Merino-Socken von Naturbaumwolle Paar 75 Pf., weiße Taschentücher 6 Stück 75 Pf., reineinene Taschentücher 6 Stück von 1,50 M. an, Zwirn-Hand-schuhe Paar nur 40 Pf., Doppel-Stulpen 3 Paar nur 1 M., Stuartkrausen per Dz. 50 Pf., feine Stuartkrausen mit Zwirnspitze 3 Stück 50 Pf., Kinderkleidchen Stück von 2,25 M. an, Herren-Gravatten, Bindeschlips, Herren-kragen, Stickerei, Tüll-Decken, Damenstrümpfe, Hosenträger und verschiedene andere Waren zu unvergleichlich billigen Preisen.

In Wiesbaden nur noch kurze Zeit große Burgstraße 2a.

Fenchel's Erstes Deutsches Consum-Geschäft.

7963

Für gegenwärtige Gebrauchszeit empfehlen wir unser großes Lager in  
**Hochsommer-Artikeln**  
für Herren,

als:

Jacquettes und Sad's in Cashmir, Alpaca (Schwarz und couleure), compl. Anzüge, sowie einzelne Pique in Segeltuch, Panama, Russisch- und Atlas-Leinen, sowie Wiener Türrtuch.

In weißen u. farbigen Pique-, sowie schwarzen Cashmir-Westen haben ebenfalls große Vorräthe zu zuerst mäßigen Preisen.

**L. & M. Dreyfus,**  
7392 53 Langgasse 53.

Tausende verdanken ihre Heilung von der

### Trunkfucht

meinem seit Jahren bewährten, von den berühmtesten Ärzten untersuchten und warm empfohlenen Mittel, mit und ohne Wissen anwendbar. Man wende sich vertrauensvoll an **Albert Kraemer** in Dresden, Holbeinstraße 4. — Ärztl. Gutachten gratis und franco.

7975

**Wilhelm Küpper, Buchbinder,**

**Schulgasse 4.**

empfiehlt sich in allen in diesem Geschäft vor kommenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und reller Bedienung.

7892

**Rosenköste und Obsibaumchen werden billig oculirt.**  
Räheres Expedition.

7919

**Theilnahme oder Mitleser zum "Frankfurter Journal"**  
gesucht Spiegelgasse 4.

7977

Niederlagen von

**Dr. Link's Fettlaugenmehl,**

Universal-Reinigungs-Mittel,

befinden sich bei:

**Herrn Jacob Kunz,** Ecke der Bleich- und Helenenstraße,

**Franz Blank,**

**J. Gottschalk,**

**Carl Zollmann,**

**L. Pomy,** Stiftstraße,

**Ferd. Günther,**

**W. Knapp,** Ecke der Wellritz- und Walramstraße,

**C. Fliedner,** Rheinstraße.

7806

**Neue**

**hösländ. Voss-Häringe (prima),**  
**neue Kartoffeln**

empfiehlt die

**Colonialwaaren-Handlung von Schmidt,**  
7969 Meßergasse 25.

**Frische Messina-Orangen**

finden heute eingetroffen bei

7973 **C. Zollmann,** Adelheidstraße 15a.

**Kirschenverkauf.** Schwarze und rothe Kirschen sind von heute an täglich frisch in meinem Hause, Grabenstraße 24, sowie auf meinem Kirchhof am Rettungshaus an der Sonnenbergerstraße Nachmittags frisch von den Bäumen zu holen.

**P. Blum.** 7984

**Aukauf aller Sorten Gläser** Faulbrunnenstr. ab 5. 11747

**Futtergerste**, Dicwurzpflanzen, lange Spreu zum Streuen und Füllern, sowie 4 sette und 3 junge **Schafe** zu verkaufen  
Döbbererstraße 18. 7802

Zwei **Betten**, sowie ein kleiner, transportabler **Herd** zu verkaufen Kirchgasse 12, eine Stiege hoch. 7876

Kirchhofsgasse 14 wird **altes und neues Schuhwerk** angelauft und verkauft. 7828

**Wasche** für Herren, sowie für einzelne Herren wird angenommen und gut und billig besorgt. Näh. Exped. 6802

**Für leicht absetzbare Artikel** werden **Colporteurs, Agenten, Provisionsreisende und Inseratenhämmler** gesucht von **Felix Riebel** in Leipzig. (D. 3207.) 91

Eine perfekte Büglerin wird gesucht Blätterstraße 13 c. 7862  
Ein Bügelmädchen wird gesucht Geisbergstraße 11. 7932

Ein Mädchen, welches das Nähen und Bügeln versteht, sucht Beschäftigung. Näh. Moritzstraße 6 bei H. Kopp. 7890

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich und unentgeldlich erlernen Michelsberg 9, 2 Treppen, Eingang Gemeindebadgässchen bei Marie Strehmann. 7864

Eine perfecte Büglerin u. eine Waschfrau ges. Nerostraße 11a. 7818

Eine reinliche Frau sucht Monatstelle. R. Hermannstraße 7, Dachloge; daselbst sucht ein Junge von 17 Jahren Beschäftigung. 7888

Hellmundstraße 13 wird ein Mädchen, das melden kann, gesucht. 6896

Ein Mädchen wird in Dienst gesucht Nerostraße 4, 1 St. mits. Zu melden Mittags. 7584

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein braves, gewandtes Mädchen als Verkäuferin in einem Laden. Näh. Langgasse 5. 7688

Ein braves Mädchen sofort gesucht Launusstraße 8. 7480

Ein gesetztes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches lohen kann und die Hausarbeit versteht, wird in eine kleine Familie gesucht. Lohn 100 fl., auch mehr. Näh. Exped. 7700

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau in einer christlichen Familie; dasselbe macht keinen Anspruch auf Salair, sondern sieht nur auf familiäre, gute Behandlung. Näh. Auskunft wird auf dem Rettungshause ertheilt. 7781

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welches gute Schulbildung besitzt, französisch spricht, in allen Handarbeiten und Haushaltungsfächern bewandert ist, sucht Stelle als Gesellschafterin, Erzieherin jüngerer oder Bonne größerer Kinder, Stütze der Hausfrau u. Näh. Exped. d. Bl. 7805

Ein Kindermädchen wird zum sofortigen Eintritt im „Erbtrin“ gesucht. 7839

Ein einfaches, reinliches Mädchen wird für Hausarbeit gesucht. Näh. Kirchgasse 12. 7830

Ein gesetztes Ladenmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat und womöglich schon in einem Colonialwaren-Geschäft tätig war, wird gegen gutes Salair gesucht. Gef. Offerten unter Angabe des Alters und Abschrift der Zeugnisse besorgt die Expedition d. Bl. unter Chiffre M. O. 66. 7879

**Gesucht** mehrere Schwestern, Hausmädchen und Bonnen auf folglich durch das Bureau von Frau **C. M. Schreher** in Mainz, Fleckmarkt 16. 47

Eine engl. Dame sucht eine Gesellschafterin, welche englisch spricht, für einen längeren Aufenthalt in Soden. Näh. Sonnenbergerstraße 3. 7912

Ein anständiges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und lohen kann, wird zu zwei Personen gesucht Rheinstraße 30, Parterre rechts. 7941

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle, am liebsten zu einem Kinde. Näh. Adlerstraße 33. 7938

Ein gebildetes Mädchen, welches längere Zeit in einem Pensionat Kindern bis zu 10 Jahren Unterricht in der deutschen und französischen Sprache und am Clavier ertheilte, sucht als Erzieherin Stellung. Gef. Offerten nimmt die Exped. unter S. G. entgegen. 7673

Ein oder zwei Schuhmacher auf Sohlen und Fleck gesucht Kirchhofsgasse 14. 7828

**Ein tüchtiger Kupferputzer gesucht.** N. Exp. 7151

Gesucht ein braver und solider Bursche zum Fuhrwerl. Näh. in der Damps-Waschanstalt Sonnenberg von F. C. Löffel. 7878  
Ein Herrschaftsdienner gesucht. Nur solche, welche im Besitze guter Zeugnisse sind, mögen sich melden. Näh. Exped. 7793

Gegen Nachhypothese werden von einem prompten Zinszahler auf ein gut gelegenes Geschäftshaus 9200 fl. ohne Märtler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 7688

2-3000 Thlr. auf ein Haus in bester Geschäftslage als Nachhypothese ohne Unterhändler gesucht. Off. unter K. 123 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 7907

## 6000 Thaler

werden zu 5 p. Et. bei pünktlicher Zinszahlung auf gute Nachhypothese zu leihen gesucht. Offerten unter R. W. 27 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 3578

8-9000 Mark sind auf erste Hypothese auszuleihen. Näh. Dambachthal 13, Frontpforte. 7301

Ein alleinstehendes Ehepaar sucht vom 1. October ab eine ruhige Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und Zubehör. Gef. Offerten mit Angabe des Mietpreises sub F. W. 28 in der Expedition d. Bl. erbeten. 7855

Adelhaidstraße 22 ist die Bel-Etage auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 7895

Adelhaidstraße 25 a im Hinterhaus ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4193

## Adlerstrasse 46

im neuen Haus sind 5 Logis, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. October zu vermieten. 7927

Adelhaidstraße 2 im Hinterhaus ist eine schöne Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 7298

Dambachthal 11 ist auf den 1. oder 3. Juli ein möbliertes Zimmer nebst Cabinet billig zu vermieten. Waldluft und Garten-Bergnügen gratis. 6997

Döbbererstraße 30 ist die Bel-Etage auf 1. October zu vermieten. 7469

Gellenbogenstraße 11, 2 St., hübsch möbl. Zimmer m. od. ohne Kost. Feldstraße 14 ist im 2. Stock ein geräumiges Zimmer sofort zu vermieten. 3343

Geisbergstraße 18a sind zwei möblierte Zimmer zu verm. 7887

Helenenstraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 7759  
Helenenstraße 17 ist ein einfach möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 5069

Hellmundstraße 13, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 6879

Kappelstraße 2, 2 St. h., sind elegant möblierte, mit allen Bequemlichkeiten versehene Zimmer zu vermieten. 7866

**Karlstrasse 28**, Parterre, ist ein schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 6622

Kirchgasse 4 im 2. Stock ist ein möbl. Zimmer zu verm. 7575

Louisstraße 7 ist eine fein möbl. Parterrewohnung von 5 Zimmern und Küche zu vermieten. 7659

Louisstraße 35 sind 2 gut möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 4019

## Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 6364

**Oranienstrasse 4** ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern z. neu hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 6367

Oranienstraße 27 sind mehrere abgeschlossene Wohnungen, je aus 3-4 Zimmern bestehend, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Oranienstraße 25, Parterre. 4312

Schwalbacherstraße 19 sind möblierte Zimmer zu verm. 7762

Schwalbacherstraße 57, 1 Stiege hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7875

Sieingasse 1, 1 St. h., ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 7684

Launusstraße 28 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7682

## Möblirte Wohnungen

mit Pension und Gartenbenuzung Villa Rheinstraße 2. 6820  
Wegzugshälber ist Wellstrasse 42 ein Dachlogis auf gleich zu  
vermieten. 7811

Einfaches, möbl. Zimmer billig zu verm. Dozheimerstr. 27a, 2 St. h.  
Villa Blumenau, Sonnenbergerstraße 34, hübsch am Park  
gelegen, sind noch einige möblirte Zimmer zu vermieten. 7894  
Möbl. Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 10, 1 St. h. r. 7899  
Ein möblirtes Zimmer und eine Mansarde mit oder ohne Möbel  
zu vermieten Hellenstraße 22. 7879

## Zu vermieten auf gleich

schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör  
Hermannstraße 2. 10794  
Billige Wohnung, auch Kost, f. j. Leute Bleichstraße 33, 1. St. 5738

## Langgasse 53 ist ein ge- räumiger Laden

mit Wohnung zum 1. October oder früher zu vermieten.  
Näheres bei H. Häbler, Privat-Hotel. 7893

## Ein grosser Laden

in bester Lage in Mainz (Ecke der Holz- und Augustinerstraße), zu  
jedem Geschäft sich eignend, mit Comptoir, Magazin und Keller  
zu vermieten. Röh. bei Gebr. Schäfer in Mainz. (D. F. 5657

## Familien-Pension.

Wohnung und Pension. Möbige Preise. Villa Rheinstraße 2.  
Ein anständiges Vtgden kann Logis erhalten. Näheres Herrn-  
mühlstraße 3, 2 Stiegen hoch. 2000  
Zwei bis drei Herren können Kost und Logis erhalten  
Rerostraße 13, 2 Stiegen hoch. 7872  
Arbeiter finden Logis Hermannstraße 8 im Dachlogis. 6558

## # Sonntags-Plaudereien.

Da lob ich mir die Türken! Nachdem Hassan, der Ministerschlächter, bereits sein ritterliches Herz durch einen natürlichen Tod erleichtert, haben ihn seine eigenen Landsleute in optima forma noch aufgehängt. Jedenfalls heißt das Exempel statuiren, und der neue Sultan, der im Punkte der Liebe von Allen verlaunt wurde, hat durch seine 1200 Frauen hinlänglich bewiesen, dass er ein ächter Muselman ist. Der arme Mann. Und selbst die Engländer sind froh, dass die orientalische Frage nicht mehr in ihren Händen ruht, wahrscheinlich möchten dieselben dem einen oder dem andern Theil Waffen und Munition liefern. Versprechen macht Schuld! und wenn mein Nachbar, der einem braven Dienstmädchen die für besondere Gefälligkeiten versprochenen Stiefelchen nicht gibt, gut, dann kann er sich mit dem Mädchen ja in anderer Weise einigen. Keinesfalls aber hatte der Herr Stadtrath Recht, wenn er meinte, dass in keiner Stadt des grossen Reichs so grosse Trauer sei, wie bei uns. Ursache hätten wir allerdings. Haben wir uns doch schon Jahre lang auf die Städteordnung gefreut, schon im Geist der künftigen Freiheit geschaltet und gewalzt, schon uns der Fessel einer sich überlebten Kontrole überhoben geglaubt; da! — nun muss das Kind getötet werden, begreife ein Jeder den Schmerz! Am richtigen Ort hat man ihn gewürdigt, denn statt des gewünschten Products gibt man uns einen Orden, den Einer für uns Alle zu tragen die Ehre haben soll, weil anzunehmen ist, dass sein Wunsch nach der neuen Ordnung der heisste war. — Wenn aber Jemand fest behauptet hat, die Stelle unseres ersten Polizei-Commissionärs könne nur durch eine in Offiziersrang stehende Persönlichkeit besetzt werden, der mag sich jetzt andere Gläser in die Brille machen lassen. Auch der Chef unserer Disciplinen scheint eine neue Brille zu haben, weil er befohlen hat, dass die Gesindebücher durch seine eigene Hand gehen sollen. Wenn die Herrschaften selber jetzt Hand ans Werk legen, dann bin ich überzeugt, werden mit den Mädchen bessere Resultate erzielt werden als bisher. Dass sich hernach ein Mädchen zwischen hier und der Kurve auf die Schienen legt, ist seine eigene Angelegenheit und wenn solche von unserer offiziellen Stadtmeinung als Neuigkeit gebracht wird, wollen wir künftig erwarten, dass der Ort etwas näher bezeichnete würde, stattemal zwischen hier und der Kurve allerdings nur ein Gedanke

— aber das Terrain doch ein gar ausgedehntes ist. — Da wäre ein Brausepulver auch am richtigen Ort. Im Submissionsweg soll solches centnerweise beschafft werden, da der Chef eines Richtercollegiums statt der Ordnungsruhe glaubt, mit diesem neuen Mittel bessere Resultate zu erzielen. Auch unsere Stadtgemeinde wird sich in die Lage verfeigt sehen, mit Hilfe eines Brausepulvers den alten Platanen in der Wilhelmstraße unter die Arme zu greifen. Daran sind die Geruchlosen schuld! Als nämlich im Interesse der alten arboreen Canäle gegraben und den Ersteren auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine bessere Lebensqualität beschafft werden sollen, haben die Geruchlosen mit Prima-Qualität ihres Geschäfts diese Canäle ausgestattet. Die Folge, dass die Platanen lebensleidend würden, hätte ich voraus sagen können: wo ein Geruchloser in's Handwerk pustet, geht's schief. Eine heisse Geschichte wird es demnächst absetzen, wenn der angekündigte Apostel der Berliner Sonntagsheiligung-Compagnie hier eintreffen und seine Thätigkeit entfalten wird. Schon etliche alte Weiber sollen sich zur Verfügung gestellt haben; — der Herr Curdirector bedauert nur, einen solchen Fall in den Verträgen mit den Herren Curmusikern nicht vorgesehen zu haben. Wenn wir wirklich auch noch mit dieser Calamität heimgesucht würden!! o Jemine! Dann würde uns nichts anderes übrig bleiben, als uns sans facon in die "Partei Bismarck" aufzunehmen zu lassen; — aber das wird heitere Tage geben, diese neue Sonntagsheiligung. — Von Arbeiten kann alsdann gar keine Rede mehr sein; Werke der Noth und der Liebe — die zu üben seit her Pflicht und Schuldigkeit gewesen, werden künftig verpönt sein.

Aufstehen aus dem Bett wird am Sonntag Morgen Niemand mehr, dieweil das eine Arbeit ist. Und der Kaffee bleibt ungetoxt, und das Milchbrod ungeholt, und das Kindlein ungewaschen, und der Jungfrau Locke verschont vom wühlenden Kamme. Und zum ersten Mal wird die Köchin der Küche froh werden, weil sie kein Mittagessen zu bereiten braucht, und auf des Kindlings Wange wird der Bart seine ungesigten Stoppeln treiben, weil kein Barbier mehr nötig haben wird, sein blutdürstiges Messer in Thätigkeit zu versetzen. Und kein Eisenbahntzug wird die heilige Sonntagsruhe durch gotteslästerliches Pfeifen entwöhnen, und dem Droschkenauft soll die stille Beschaulichkeit an diesem Tage von Herzen gegönnt sein. Kein Doctor wird fürder mehr ein Recept verschreiben, und die Hebammie ihr Handwerk am Sonntag suspendiren. Und gar gut wird es der Zeitungs-Redacteur haben, denn er profitirt zwei Tage: den Sonnabend, wo seine Arbeit unmöglich wäre, da ja Sonntags Niemand etwas lesen darf, und den heiligen Tag selbst, weil ihm dann strengstens verboten ist zu arbeiten. Nur über die Predigter in der Kirche bin ich mir noch nicht recht klar: ob sie in Zukunft Sonntags noch predigen und ob sie weiterhin für ihre seelsorgerische Thätigkeit noch Bezahlung annehmen werden oder nicht. Lassen sie sich nach wie vor bezahlen, dann ist ihre Kanzelrede am gedachten Tage eine Arbeit und somit verpönt. Verzichten sie aber auf jegliche Remuneration und predigen nur zu ihrem Vergnügen, wie lange werden sie das ohne Privatvermögen aushalten?

Einzelne Clössen unserer Mitbürger werden indessen ohne Frage eifrige Förderer der Bestrebungen des Vereins für Sonntagsheiligung werden, und zwar die Bier- und Weinverkäufer und die Destillateure. Kneipen lassen sich und öffentliche Gärten schließen, aber der Durst lässt sich nicht verbieten, daher wird der ständige Mensch sich seinem Vorwurf an geniebaren Flüssigkeiten schon Sonnabends einfahren lassen, auf dass er nicht Noth leide am geweihten Tage. Und was ihm öffentlich auszuüben untersagt ist, wird er mit desto grösserer Freudigkeit im stillen Kämmerlein thun, gleichwie in England, wo der fromme Gentleman so lange trinkt, bis er von selbst in jenen lieblichen Zustand versinkt, in welchem es ihm nicht mehr allzuschwer fällt, das strenge Sonntagsgebot zu erfüllen: nicht zu arbeiten.

— War ich aber da in Zug gerathen. Ich glaube immer noch, dass ich auch als Kanzelredner gar nicht so ungeeignet wäre, obwohl mir von einer — allerdings unmöglichsten Seite mein kindliches oder kindisches Mittheilungssystem übernommen wird. Ich kann ja doch nicht dafür, dass ich nicht im Gebirge geboren bin, und mein Schädel in Folge dessen so schlau ist. Aber das weiß ich, dass meine kindlichen und kindischen Schmeicheleien an diesem offenen und „christlichen“ Urtheil Schuld waren. — Und jetzt hätte ich noch jener Dame zu gedenken, welche so freundlich war, bei ihrem Abgang aus jenem Hotel noch des Haussknechts mit zehn Mark zu gedenken, welche der Hotelier seinem Famulus auszuzahlen die Ehre haben sollte. Es will mir fast scheinen, dass diese Dame, rücksichts-

der alten Wahrheit, „haltet Euch zu den Niedrigen“ das Factotum jenes Hotels lieber hatte, als seinen Meister. — Und jetzt? meinetwegen ein Brausepulver!

Ferdinand, der alte Plauderer.

\*(Jahresbericht der Handelskammer für 1875. — Fortsetzung.) Die unter „Geld- und Handauf-Geschäft“ mitgetheilten Nachweise über den Geschäftsbetrieb der Agentur der preußischen Baut, der Landesbank, sowie der Vorstoss-Vereine sind unseren Lesern aus anderweitigen Veröffentlichungen bekannt. Während des Jahres 1875 wurden in Wiesbaden 181 Häuser für die Summe von 6,898,039 Mark verkauft, davon im Wege freiwilliger Versteigerung 4 Häuser für 75,567 Mark, durch Zwangsvorsteigerung 14 Häuser für 495,400 Mark, durch Verkauf aus der Hand 118 Häuser für 6,327,072 Mark. Von den Käufern waren: 90 aus Wiesbaden, 25 aus dem preußischen Staate (Wiesbaden ausgeschlossen), 7 aus Hessen, 3 aus Nassau und je einer aus Baden, Bayern, Sachsen, Belgien, England, Amerika. Wir schließen hieran die Notiz, daß im Jahre 1875 durch die Königliche Polizei-Direction zu Wiesbaden an Baugenehmigungen ertheilt wurden: für neue Wohnhäuser 69; für neue Nebenbauten 86; für Haupt-Reparaturen 22; für kleine Reparaturen 86; für Brunnen 2; für Bachstein-Fabriken 6; endlich für Keller, Eisbäder und Balthous — je eine; in Summe 274 Concessions. Der Verkehr des Postamtes Wiesbaden wird durch folgende Zahlen ausgeprägt: Eingegangen: 2,243,106 Briefe, 183,258 Pakete ohne, 12,042 desgl. mit und 19,476 Briefe mit Werth-Angabe; aufgegeben: 1,600,390 Briefe ohne, 22,950 desgl. mit Werth-Angabe, 125,816 Pakete ohne, 10,566 desgl. mit Werth-Angabe. Eingegangene Postvorwärtsendungs-Briefe: 1844; Pakete: 1880, desgl. 7050 Post-Ausfräge, dagegen abgegangen: 2999 Post-Ausfräge. Die Zahl der mit den Posten aus dem Ort abgereisten Personen betrug 8493, die Einnahme an Porto 315,129 Mark. An Post-Ausweilungen wurden 68,770 Stück im Betrag von 8,415,298 Mark eingezahlt und 68,421 im Betrag von 2,915,777 Mark ausbezahlt. Bei dem Kaiserl. Telegraphen-Amt hat sich der Verkehr wie folgt gezeigt: Aufgegeben: 41,883, angekommen: 46,193, aufgenommen: 5647, weiter telegraphirt: 9647, in Summa 109,820 Telegramme oder 5869 mehr als in 1874. Die erhabenen Gebühren belaufen sich auf 53,442 Mark 76 Pfennig oder 1772 Mark 79 Pfennig weniger als 1874. In vorstehender Zusammenstellung nehmen wir die extremste Erhöhung wahr, daß die Gesamtzahl der im Jahre 1875 von der Station Wiesbaden verarbeiteten Telegramme um beinahe 6000 Stück größer gewesen ist als im Jahre 1874. Dieses günstige Ergebnis hat man dem gestiegenen Durchgangs-Verkehr zu verdanken, indem den bereits im Jahre 1874 eröffneten Reichs-Stationen Biebrich, Hofstel, Großgerau, deren telegraphische Correspondenz vielfach durch Wiesbaden vermittelt wird, im Jahre 1875 noch die Reichs-Stationen Eltville, Hofheim und Rastatt hinzu getreten sind, mit welchen Wiesbaden direct correspondirt. Wenn indes die Gebühren-Einnahme um etwa 1800 Mark gegen das Vorjahr zurückbleibt, so erkennt dies Ergebnis nicht so ungünstig; denn vergleicht man die im Jahre 1874 gehabten Einnahmen mit denen von 1873, so findet man, daß das erstere mit einer Würdeinnahme von über 6600 Mark gegen das letztere abschließt. Das Personal der Kaiserlichen Telegraphen-Station Wiesbaden besteht Ende 1875 einschließlich des Vorstehers aus 14 Beamten, 8 Telegraphen-Candidaten, deren vollständige Ausbildung hier erfolgt, und aus 4 Boten; außer den leichtgenannten besorgten auch noch andere geeignete Verhältnisse das Abtragen von Telegrammen. Im Laufe des Jahres sind 3 Beamte von hier verkehrt worden; zwei der selben sind als Telegraphen-Beamte solchen Postämtern überwiesen worden, an welchen eine Vereinigung mit Telegraphen-Stationen besteht. Eine Anzahl von Postbeamten verschiedener Amtseigenschaft hat bei dieser Station Unterweisung im Telegraphen-Dienst empfangen und sind die meisten dieser Beamten sowit ausgebildet worden, daß ihnen das Qualifications-Zeugnis zur Verwaltung einer mit der Post kombinierten Telegraphen-Station ertheilt worden ist. Zur Erkenntnis des Telegraphen und weiteren Ausbildung ist für diese Beamten auf einem besonderen Tisch ein Apparatsystem, wie es bei den kombinierten Stationen gebräuchlich ist, aufgestellt. Von 1. Mai bis 30. September 1875 war, wie im Jahre vorher, der Tages-Dienst bis 12 Uhr Nachts bei der Station verlängert. Im Königlichen Schlosse war während der Anwesenheit Sr. Vizepräsident des Kaiserl. vom 18. April bis 2. Mai wiederum eine Telegraphen-Station mit Nachtdienst eingerichtet, welche von der hiesigen Station ressortierte, jedoch von einem der Berliner Palais-Telegraphen-Beamten verwaltet wurde, an welchen die erforderlichen Hülfskräfte abgegeben waren. In einer vorhandenen Leitung ist im August die neu eröffnete Station Eltville, sind im November die gleichfalls neu eingerichteten Stationen Hofheim und Rastatt eingeschaltet worden. Im December wurde noch eine neue Leitung in Betrieb genommen; es ist hierdurch die directe telegraphische Verbindung mit Ems und Coblenz vermehrt, mit Heidelberg und Frankfurt a. M. hergestellt worden, so daß Ende 1875 12 Normal-Farbäcker zum Betriebe aufgestellt waren nebst einem polarisierten Farbäcker (Schnellschreiber), auf welchem die täglich gemachten meteorologischen Beobachtungen von Berlin eingingen. Es muß hier constatirt werden, daß das Publizum, überzeugt von dem Vortheil, welchen der Gebrauch von Formularen zum Niederschreiben von Telegrammen gewährt, die Verwendung dieser Formulare sich mehr und mehr angelegen sein läßt, während die Benutzung von Telegraphen-Kreismarken befuß Zahlung des tarifmäßigen Gebührenbetrages immer noch eine sehr beschränkte ist. In Folge Vereinigung der Telegraphen-Verwaltung mit der Post-Verwaltung wird die Kaiserliche Telegraphen-Station vom 1. October 1876 ab, an welchem Tage die von ihr mithinseine inne gehabten Räume wieder in den Besitz der Stadt Wiesbaden übergehen, aus dem alten Rathause weg nach der

Rheinstraße in die Nähe der Bahnhöfe gelegt, wo ein besonderes Gebäude zur Unterbringung der Post und Telegraphie angekauft worden ist. Ebenfalls aus Anfangs erwähntem Grunde hat die Unterordnung der hiesigen Kaiserlichen Station, welche vom 1. Januar 1876 ab die dienstliche Bezeichnung „Kaiserliches Telegraphenamt“ führt, unter die Kaiserliche Ober-Post-Direction in Frankfurt a. M. stattgefunden, nachdem die seitherigen einen größeren Bezirk umfassenden Telegraphen-Directionen mit Ende 1875 eingegangen sind. (Fort. folgt.)

— (Reform der Kaufmännischen Zahlungsweise.) Von den neuesten hierher gehörigen Kundgebungen registriert wir eine solche des Gewerbevereins zu Gera. Derselbe hat sich wiederholt eingehend mit der Frage: wie eine Reform des Zahlungsverfahrens herbeigeführt werden könne, beschäftigt, und ist schließlich zu der Ansicht gelangt, daß ein wirklich allgemeiner und durchgreifender Erfolg nur dann zu erwarten steht, wenn auf sämtliche Handel- und Gewerbetreibende eine Pression ausgeübt werde, welche die Ausschließung Einzelner unmöglich mache. Aus diesem Grunde hat der Gewerbeverein an das fürstliche Ministerium die Petition gerichtet: bei der Beratung des Reichscivilgesetzes dahin zu wirken, daß eine Verjährungsfrist von  $\frac{1}{2}$  oder höchstens 1 Jahr angenommen wird. Diese würde nach Ansicht des Vereins berechtigt Mißstand sofort beleidigen. Eine Vertheiligung der deutschen Geschäfte hat ein Artikel im „Schw. Merkur“ übernommen, welcher zugleich interessante Mittheilungen über das Pariser Geschäft enthält. Auf volliger Unkenntniß der Verhältnisse beruhe, heißt es dagegen, die in einem Artikel der „Post. Sta.“ aufgestellte Behauptung, in allen Pariser Geschäftshäusern müssen die deutschen Käufer 10—15 v. H. höhere Preise zahlen als Amerikaner und Engländer, natürlich auch Franzosen, weil man ihnen längern Credit geben müsse und ihre schlechten Gewohnheiten kenne. Die Verhältnisse liegen, wie sie Einsender aus langjähriger Praxis kennt, vielmehr so: 1) Wenn auch mit Recht vielfach über Zahlungsweise im deutschen Geschäft zu klagen ist, so gibt es im Detail- und Großhandel eine Menge Häuser von prompter Zahlungsweise, welche beim Einkauf deutscher Fabrikate vom Fabrikante die billigsten Preise und Conditionen erhalten, welche er nur bewilligen kann. 2) Beim Einkauf auf dem Pariser Platz lauft jeder mit einem Commissionär, und wenn ja da und dort directer Einkauf verucht werden ist, so ist mon in der Regel bald wieder zum Commissionär zurückgekehrt. Alle Einkäufe gehen auf den Namen des Commissionärs, dieser bezahlt Pariser Ueance gemäß nach 20 Tagen oder früher, und belastet dafür seine Kunden, den deutschen, englischen oder amerikanischen Einkäufer. Der Pariser Großhändler kennt daher die Zahlungsweise des Einkäufers gar nicht, und hat daher auch gar keinen Grund, dessen Zahlungsweise bei Stellung der Preise zu berücksichtigen. Die guten Häuser bezahlen den Commissionär prompt, weniger gut sitzende langsam und haben sich dann eine etwas höhere Provision oder Zinsberechnung vom Commissionär gefallen zu lassen. Einen Einfluß auf die Verkaufspreise der Pariser hat dieses Verhältnis nicht; ein tüchtiger Commissionär und ein Einkäufer, der seine Sache versteht und mit den Leuten sich auf einen guten Fuß zu setzen weiß, bedingen die billigsten Preise, wie Einzender bei jeder Reise, oft schwarz auf weiß, wahrnehmen konnte. 3) Der deutsche Einkäufer kennt daher im Allgemeinen nicht besseres ein, wie andere; dagegen kommen von Seiten der großen Pariser Detailgeschäfte, welche durch ihre Umwandlung in eine Art Aktiengesellschaft das Geschäft in Paris monopolistisch haben, Kostpräise zur Geltung, welche durch Preisgebung einer gewissen Quantität und Qualität Waaren zum Einkaufspreis oder darunter die Käufer heranzuziehen suchen. Der Erfolg dieses Manövers wird namentlich in Bezug auf das Ausland dadurch erreicht, daß die Besteller, namentlich die Damen, Zoll und etwaige Spesen auf die Sendungen in der Regel gar nicht in Rechnung nehmen, wie dies der aus dem Ausland Waaren beziehende Kaufmann doch kann muss. Im übrigen verkauft der Pariser Geschäftsmann, namentlich der Detailleur, seine Waaren zu nicht geringerem Precentia wie bei uns, ja er kann es gar nicht, will er bei dem raschen Wiederwechsel und bei seinen enormen Spesen bestehen. (Allg. Bdg.)

### Arithmogryph.

- 1 2 3 2 4 5. Ein Volk des Alterthums.
- 4 5 1 4. Ein Planet.
- 5 6 7 8 9. Ein Körperthell.
- 2 4 10 11 8. Ein Fabeldichter.
- 12 2 13 14 6 7. Eine Landshut Italiens im Alterthum.
- 13 2 5 2 3 18 4 12 2. Ein Tanz.
- 4 5 15 12 2 10 4 5. Die Freude lachender Erben.
- 8 2 5 4 8 18 16 4 10 4. Ein Interpunktionszeichen.
- 12 14 17 16 18 4 8 2 6. Eine Strafanstalt in Bayern.
- 2 5 2 15 4 12 12 2. Ein weiblicher Vorname.
- 6 18 2 10. Ein Kaiserlicher Erlass.
- 1 2 12 7 2 13 17 4 8. Eine österreichische Provinz.
- 4 5 2 18 11. Eine Muze.
- 5 4 9 4 5 2 18. Ein Zeitungskritik.
- 4 14 19 4 8 10 14 8 8. Eine Unart.
- 5 4 10 4 1 2. Eine Blume.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ergeben die Namen von zwei hiesigen Persönlichkeiten, welche nicht einzeln werden können, ob sie Collegen sind.

A. Wedd.

Auflösung der Charade in No. 147: Wachstöck.  
Die erste richtige Auflösung sandte Herr Ed. Überhardt, Mehrgasse 18, in allen